

Oktober 2020 Nr.104

10 JAHRE SENSOR KUNSTSZENE MAINZ **RATHAUS-SANIERUNG**
BURGEN & DJS **POKEMON** CITYBAHN **EVENTS** ESSEN & TRINKEN



WENN DIE WELT
AUF DEM KOPF STEHT,
HILFT EINE
NEUE PERSPEKTIVE.

**STARTEN
SIE DURCH!**

*Mit einem Bachelor- oder
Masterstudium am
Fachbereich Wirtschaft
der Hochschule Mainz.*



wirtschaft.hs-mainz.de



WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

SWR ➡



**ULI
MASUTH**

KABARETT

SWR LIVE!
MEIN LEBEN ALS ICH
Kartenreservierung erforderlich: ab 5.10.
06131 92932244, Eintritt frei!

SWR Mainz, Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz, SWR.de/SWRlive



**MALKMUS
HOLISTIC
HEALTH STORE**

Mainz, Ludwigsstraße 9

**NEUERÖFFNUNG
ab 10. Oktober auf der Lu**

www.malkmus-holistic.com

- Vitamine
- CBD Produkte
- frisch zubereitetes Nuss-Mus
- Nahrungsergänzungsmittel
- Mineralien
- 9-fach gefiltertes, energetisiertes Wasser
- Kaffee- und Teespezialitäten
- Gewürze
- Biohacking
- vegan Superfood
- Bio-Wein



Editorial

Liebe Leser, herzlich willkommen zu dieser 104. Ausgabe und somit zu unserer 10-jährigen Jubiläums-Nummer. Unter anderen Umständen hätte man jetzt eine Riesenparty feiern können. Vielleicht holen wir da ja noch nach. Im Oktober 2010 erschien damals der erste sensor. Als Ex-Studis bastelten wir an einem Konzept und das funktionierte auch ganz gut: ein bunt zusammengewürfelter Haufen von Designern, Schreibern und Fotografen aus allen Ecken und Enden der Stadt, von denen ich mir niemals die Namen merken könnte, dachte ich damals zumindest. Und als es dann auch noch an die Umsetzung kam, hatte ich Fracksausen.

Doch schließlich gelangte eins zum anderen – und irgendwie funktionierte alles. Man war ja noch halbwegs jung und hatte Energie – meine kompletten 30er habe ich

jetzt bei der VRM verbracht und doch so einiges miterlebt. Und ich muss sagen: Ich bin schon stolz, dass die Idee funktioniert hat und dass bis heute viele Leute noch mitmachen, die von Anfang an dabei sind – und auch darüber, dass die VRM über die Jahre so mitgezogen ist. Vielen Dank!

2010, das war die Zeit, als sich einiges änderte, die Zeit, in der Hipstertum und Start-up-Kult begann. Vorher war vieles davon in Mainz noch nicht wirklich präsent. 2010 als Initialzündung. Wir titelten damals „Frischer Wind in Mainz“, denn eine Anzahl an Geschäften und Ideen, die den Zeitgeist prägten, starteten fast zeitgleich: etwa die stijl-messe, das schon schoen, die Dorett Bar, das Capitol Kino, die Annabatterie, aber auch wir. Der Trend, was diesen Stil anging, riss auch nicht mehr ab und folgte teils auch dem Ausverkauf. Auch wir legten nur zwei Jahre später eine

weitere sensor-Ausgabe in Wiesbaden hinterher.

Die Generation hat sich entwickelt. Es war auch die Generation, die von Beginn ihres Unternehmertums an Social Media und Digitalität intuitiv mit einbezog. So legten sie auch hier den Grundstein für die heutige Entwicklung und Trends in vielen Bereichen – im Guten wie im Schlechten. Wie rasant sich die Dinge im Anschluss entwickeln würden, damit hat vermutlich damals jedoch keiner gerechnet.

Ein Dank daher an dieser Stelle an alle unsere Leser, Kunden, Mitarbeiter, Kollegen, die VRM, Partner und Kontakte. Hoffen wir, dass wir alle diese merkwürdigen Zeiten gut überstehen und irgendwann einmal sagen können, dass es vielleicht sein Gutes hatte. Bleiben Sie uns weiterhin treu – Support your Locals – wie es so schön heißt – auch Stadtmagazine brauchen Un-

terstützung und nicht nur Facebook und Google. Dann klappt das auch mit den nächsten 10 Jahren. Und nun viel Spaß beim Schmökern.

David Gutsche
sensor-Jubilar

Impressum

VRM GmbH & Co. KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper und Joachim Liebler
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
sensor Magazin
c/o Gutenberg Digital Hub
Taubusstraße 59-61 | 55118 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider

Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild dainz.net

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alexander Weiß, Bettina Nutz, Christina Jackmuth, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ines Schneider, Jana Kay, Jonas Otte, Katharina Dubno, Lichi, Marla Daehne, Marianne Hoffmann, Max Blosche, Michael Bonewitz, Natalie Wilke, Stephan Dinges, Till Bärwaldt, Thomas Schneider, Ulrike Melsbach, u.v.m.

termine@sensor-magazin.de
vrmlokal@vrml.de

Verteilung

VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement

www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media

facebook.com/sensor.mag
twitter.com/sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz



((6



((14



((32

Inhalt*

- 6))) **Kunstszene Mainz**
- 11))) **Stadtgespräch Mainz**
- 12))) **Corona Pamphlet**
- 14))) **Rathaus-Sanierung**
- 16))) **Portrait DJ Andreas**
- 18))) **So wohnt Mainz: auf einer Burg**
- 20))) **Events, Kalender und die Perlen des Monats**
- 27))) **Der Mainzer Umweltladen**

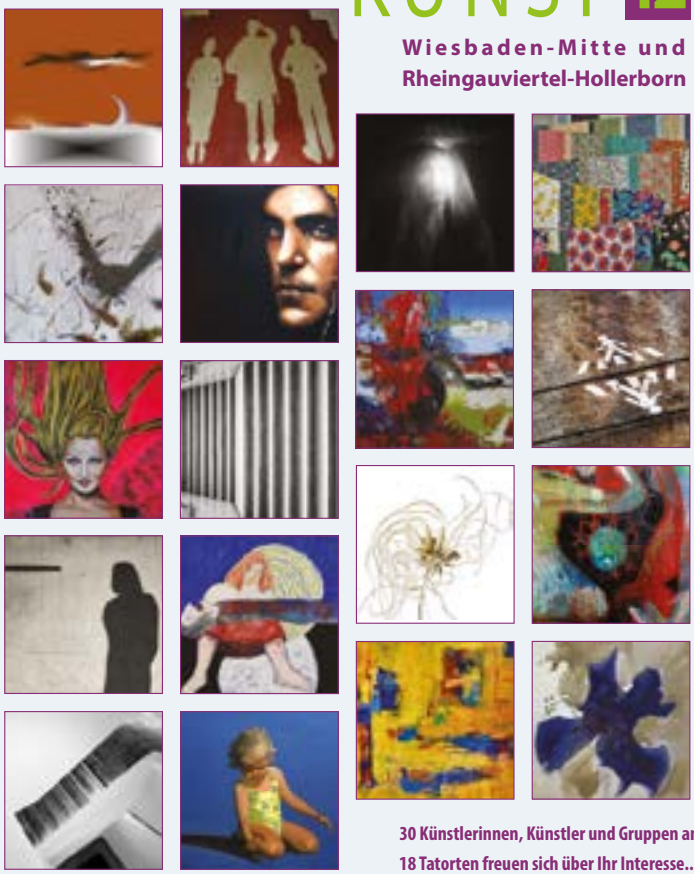
- 28))) **Das tolle 2x5 Interview mit Susanne Weissman**
- 30))) **Pokemon GO**
- 32))) **Meeting of Styles**
- 34))) **Citybahn Mainz – Wiesbaden**
- 36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**
- 37))) **Gastronomie: Das Nest & Café george**
- 38))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Tatorte
www.tatorte-kunst.de

Kunstrundgang „Offene Ateliers“
Samstag 24. und Sonntag 25.
Oktober 2020 von 12 bis 18 Uhr

KUNST 12

Wiesbaden-Mitte und
Rheingauviertel-Hollerborn



30 Künstlerinnen, Künstler und Gruppen an
18 Tatorten freuen sich über Ihr Interesse...

discovery art fair.
29 oct – 01 nov 2020



**Die Entdeckermesse für
zeitgenössische Kunst**

Messe Frankfurt
Halle 1

**Jetzt Online-Tickets
sichern!**

discoveryartfair.com

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten
an hallo@sensor-magazin.de



Moria Hilfen?

Große Worte, aber wenig Taten: Noch immer ist unklar, wie es mit Moria-Hilfen weitergeht. Der Mainzer Stadtrat unterstützt die Bemühungen der Landesregierung und verabschiedete nun eine „Resolution“, in der er sich zur humanitären Verpflichtung bekennt, Menschen in Not zu helfen.



EMMA-Bus fährt an

Das autonome fahrende Elektro-Shuttle EMMA² hat seine Fahrten auf dem Gelände der Unimedizin aufgenommen. Mitarbeiter, Patienten und Besucher können EMMA² auf ihrem ein Kilometer langen Rundkurs mit fünf Haltepunkten kostenfrei nutzen.



FDP-Posten Stadtvorstand

Die FDP bringt Andreas Valentin als ehrenamtlichen Stadtvorstand ins Spiel. Er soll ein Dezernat für überregionale Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Metropolregion Rhein-Main übernehmen. Hintergrund: In den Koalitionsverhandlungen zur Auflage der Ampel hatte die FDP sich einen Dezernentenposten gesichert, aber der Platz im Stadtvorstand wurde durch den überraschenden Rücktritt eines FDP-Mannes geschickt durch die CDU besetzt.



Landesgartenschau Mainz?

Mainz bewirbt sich für die Landesgartenschau 2026. Landschaftsarchitekten aus Hildesheim unterstützen die Bewerbung. Auch eine Einbeziehung der Öffentlichkeit ist geplant. Das Gelände würde sich vom Zollhafen bis zum Volkspark erstrecken und ein halbes Jahr abgesperrt sein. Die Stadt erhofft sich dadurch jedoch eine Aufwertung über Jahre hinaus. Die Entscheidung des Landes wird Ende 2021 erwartet.



Weniger Parkplätze

Zukünftig müssen Unternehmen und Gebäude bis zu 30 Prozent weniger Stellplätze vorhalten, wenn sie andere Mobilitäts-Optionen anbieten. Damit machen die Grünen einen Schritt zur Reduzierung von Autos in der Stadt. Kritik von der CDU: „Die Grünen verkennen, dass in der heutigen Zeit der Arbeitsplatz oft nicht in der Nähe der Wohnung und auch nicht bequem mit dem ÖPNV zu erreichen ist. Somit sind Stellplatzprobleme auf Kosten von Eigentümern und Mietern geschaffen.“ Die Maßnahme sei rein ideologisch motiviert.



Neue E-Mopeds

50 E-Mopeds namens „Meenz-e“ fahren jetzt durch die City - von Süwag Energie. Anmeldegebühr 4,95 Euro – inklusive 15 Freiminuten. Fahrpreis 23 Cent pro Minute, für Kunden der Süwag 19 Cent. Höchstgeschwindigkeit 45 km/h. Um die Roller nutzen zu können, muss man in der App seinen Führerschein verifizieren.

Neue Eröffnungen

Der real-Markt in Bretzenheim schließt bald. Globus, Edeka und Kaufland sind interessiert. Im Hechtsheimer Wirtschaftspark soll im Frühjahr eine Filiale der Bike & Outdoor Company (B.O.C.) eröffnen. Im ehem. „Runners Point“ Nähe Römerpassage zieht ab November die Schuh-Kette „Sidestep“ ein. In der „Zweitstelle“ von Jana Blume (Neustadt) gibt es bald Pflanzen und Mode zu kaufen. Und das ehemalige „Deja Vu“ in der Altstadt ist jetzt eine Weinbar namens „Dagobert“ von den Machern der Weinbar „Onkel Oskar“ in der Neustadt.



Bio-Hanf Start-up

Das Green-Start-up „Purefy“ (www.purefy.de) startet in Mainz und stellt laborgeprüfte, bio-zertifizierte Cannabidiol (CBD) Öle her. Die Gründer, Marc Stumböck und Kathrin Kern, setzen auf plastikfreie nachhaltige Verpackungsmaterialien, CO₂-neutralen Versand und Investitionen in Aufforstung.

STRASSENSCHNAPPSCHUSS

Ismail Dagasan

Kiosk Kaiser-Wilhelm-Ring 80
0177-4279594

Du lieferst hier alles auch nach Hause?

Ja alles ab Mindestbestellwert 12 Euro. Getränke, Kaugummi, Chips, Lebensmittel, Grillkohle, hier so ein kleines Rossmann-Regal habe ich. Alles was du hier siehst. Wochenende bis 2 Uhr, unter der Woche bis 1 Uhr – in ganz Mainz bis nach Kastel.

Gibt es noch andere Lieferservices?

Ja, da gibt's noch diesen „Durstexpress“. Aber das ist keine Konkurrenz. Die machen nur große Mengen, eine Kiste Bier oder so, ab 15 Euro. Und auch nicht so lange und so schnell wie ich.

Und läuft's gut wegen Corona?

Jein, sag ich mal. Also am Anfang war's schon besser, als überall vorm Rewe die langen Schlangen waren, da kamen die Leute mehr zu uns. Jetzt ist es eher schädigend wieder. Weil wieder mehr zu Hause bleiben, auch wegen dem Wetter. Aber unser Umsatz ist ok noch.

facebook.com/sensor.mag

twitter @ sensormagazin

instagram.com/sensor_mainz

Dr. Treznok

SUCHT SEINEN WEG



Vor kurzem nahm ich die spontane Einladung einer Freundin in Hechtsheim an, in ein Viertel, in dem ich mich kaum auskenne. Die Adresse sowie der Name der nächstgelegenen Straßenbahn-Haltestelle sollten aber genügen, um die Freundin zu finden. Zur Not konnte ich ja auch auf Google Maps nachschauen. Die Haltestelle „Jägerhaus“ war mir bekannt, dachte ich jedenfalls, es sollte also kein Problem werden mit dem Besuch.

Das Problem begann damit, dass ich die Haltestelle offenbar doch nicht kannte, jedenfalls nicht gut genug, um zu wissen, dass sich dort die Straßenbahnlinien aufteilen und eine Linie quasi um die Ecke fährt. Die dortige Haltestelle heißt zwar ebenfalls Jägerhaus, aber die Rheinhessenstraße (an der ich eigentlich aussteigen wollte) war nicht in Sicht. Um mir zu beweisen, dass ich ein moderner Mensch bin, fragte ich die anderen Aussteigenden nicht, sondern zückte stattdessen mein Smartphone. Mir wurde so klar, dass ich die Rheinhessenstraße nur überqueren musste, weil ich auf der anderen Seite gelandet war.

Dann folgte ich Google Maps, aber die Straßen wollten nicht, wie sie sollten. Ich gelangte in eine Straße namens „Weststraße“ und versuchte von dort aus zur Rheinhessenstraße vorzudringen, aber ich landete mehrfach in Sackgassen. Durch den Garten des letzten Hauses war schon die Schallschutzwand zu sehen. Und bei der zweiten Sackgasse dachte ich ernsthaft darüber nach, an einem der Häuser zu klingeln und zu fragen, ob es möglich ist, durch ihren Garten auf die andere Seite der Mauer zu gelangen, um die Rheinhessenstraße zu überqueren. Statt mich dem roten Punkt auf Google Maps zu nähern, entfernte ich mich immer mehr, bis ich endlich an der Haltestelle Birkenstraße durchbrechen und die Rheinhessenstraße überqueren konnte, dann aber fast den ganzen Weg zur zweiten Haltestelle Jägerhaus zurück musste.

Hinterher dachte ich, es wäre vielleicht doch schlauer gewesen, kein moderner Mensch sein zu wollen. Sollte ich wieder in einer solchen

Situation landen, würde ich sofort Leute fragen. Die Gelegenheit kam tatsächlich wenige Tage später. Ein Nachbar befand sich für einige Zeit in einer Klinik in Wiesbaden und bat mich, ihm ein paar Sachen aus seiner Wohnung vorbeizubringen. Die Klinik hat allerdings mehrere Abteilungen, die sehr weit auseinander liegen, ähnlich wie die Uni-Klinik in Mainz, die auch anders zu erreichen ist als die Psychiatrie in der Unteren Zahlbacher Straße, die auch dazu gehört. Der Nachbar gab mir jedenfalls die falsche Adresse sowie den falschen Haltestellen-Namen, und so stand ich in Bierstadt plötzlich vor der falschen Klinik. Diesmal zückte ich nicht mein Smartphone, sondern hielt Ausschau nach Passanten. In einiger Entfernung entdeckte ich ein Paar mittleren Alters und steuerte auf sie zu. Es stellte sich aber heraus, dass sie kein Deutsch und mir also nicht weiterhelfen konnten. Dann sah ich in einer Nebenstraße eine Frau aus einem Auto steigen. Ich erreichte sie gerade noch, bevor sie sich entfernen wollte, aber sie holte auch nur ihr Smartphone hervor und fragte mich nach der Adresse. Ich bedankte mich freundlich für ihre Hilfsbereitschaft und ging. Ein ganzes Stück weiter sah ich wieder jemanden. Doch der junge Mann zückte auch nur sein Handy. Ich gab auf, holte mein eigenes hervor und nach einer halben Stunde Fußmarsch kam ich in der richtigen Klinik an.

Was also nun? In Zukunft wird das alles einfacher sein. Winzige Nano-Roboter sollen bereits in 30 Jahren in der Lage sein, im Gehirn auf Gedanken zuzugreifen und die nötigen Informationen auf die Netzhaut zu spielen. Wenn man dann die Rheinhessenstraße sucht, hat man den Plan schon vor Augen, bevor man die Adresse eingetippt hat. Alle Fragen werden dann beantwortet, schneller als man sie stellen kann, da das Gehirn schneller auf die Cloud zugreifen kann als auf die Muskeln, die man zum Aussprechen der Fragen bewegen müsste. Ob einem das bei lauter Sackgassen aber weiterhilft, glaube ich nicht. Da müsste man sich dann schon in einen Transformer verwandeln, um ein Loch in die Schallschutzwand zu sprengen.

Kunsthistorikerin Annette Emde
mischt die Neustadt auf



Viva

DIE MAINZER KUNSTSZENE IN
ZEITEN DER VERÄNDERUNG

Text Marianne Hoffmann Fotos Katharina Dubno



Susanne und Christian Vahl -
Kunstkenner und Mäzene - haben die
Mainzer Kunst Galerie neu belebt

Schon ein paar Jährchen ist es her, dass wir einen Rundumschlag in der Szene der zeitgenössischen Kunst in Mainz gewagt haben. Mittlerweile hat sich wieder viel getan: Neue Ateliers, Galerien und Menschen entern das Parkett. Auch wenn Mainz nicht als Kunst-Metropole gilt, haben sich doch viele Künstler hier auch niedergelassen. Gerade in dieser Zeit hat man Zeit für Gespräche, für neue Aktivitäten, Corona fest im Blick und vor allem: man blickt in Ruhe zurück und wagt einen kreativen Blick in die Zukunft.

Galerien und neue Hotspots

Die neueste Galerie hat gerade erst als Wohnzimmer-Galerie in Mainz-Hechtsheim eröffnet. Bis zum März dieses Jahres dachten sie noch, sie bleiben in Barcelona und arbeiten dort kreativ: Autodesigner Markus Haub und Psychologin Susana de Val, die für Ärzte ohne Grenzen weltweit unterwegs war. Nun sind sie nach Hechtsheim gekommen als „GalerieH49“ im Hechenberg 49. Die beiden wollen die Räume des Elternhauses und den Garten neu beleben und in einen Ort der Begegnung für Familie, Freunde und Besucher verwandeln. Ob Kunstharz-Bilder oder die Kreationen der inzwischen über tausend Werke umfassenden „Racing-Legends“ Serie, vieles ist hier möglich, vor allem Fotografie, Design, Gastronomie, Musik und Performance.

Thilo Weckmüller ist eine weitere bekannte Künstler-Person in Mainz. Er braucht sich um Kontakte nicht zu sorgen. Durch die Werkstatt „uah!“ in der Hinteren Bleiche kennen ihn viele, allein den Künstler und Maler gilt es noch mehr zu entdecken. Auch Weckmüller war durch Corona gezwungen, seine Kunst neu zu verorten. Eine Idee zur richtigen Zeit und eine Baugesellschaft (Mainzer Aufbau Gesellschaft) haben ihm einen Raum im Allianzhaus auf der Großen Bleiche zur Verfügung gestellt. Hier gründete Thilo eine Art „Vitrinen-Galerie“, in der er auf Dauer mehrere Künstler zeitgleich ausstellt. Betrachtet wird die Kunst von außen. Im September waren es seine eigenen Gemälde, Michael Dörr zeigt Matrosen und Meeres-Fotografien und Pierre Yves Hauck Skulpturen aus der Tierwelt. Seit dem 3. Oktober ist dort die neue Ausstellung „Kulturlandschaften“ zu bewundern, u.a. mit Erik Porstmann und Pia Schelenz.

Über noch mehr Kontakte und ohne Schicksalsschlag eröffnet die Event-Managerin und Künstlerin Christiane Schauder ihre „Zweitstelle“ am alten Karstadt in der Fuststraße. Baulöwe Gemünden aus Ingelheim hat ihr den Laden angeboten, bis der Umbau um das Karstadt-Areal beginnt. Schauder betrachtet die Zukunft der Mainzer Kunstszene, auch in Corona, als „breit gestreut: viele Talente und Kollegen, die es zu zeigen gilt. Hinzu kommen Lesungen, Konzerte, Videos und Gespräche zur Kunst.

Und auch die Neustadt ist um eine Attraktion reicher. Die promovierte Kunsthistorikerin, Autorin und gelernte Fotografin Annette Emde hat in der Richard-Wagner-Straße 13 Ende Juni die „Emde Gallery“ für zeitgenössische Kunst eröffnet. Wie schon der Name verspricht, „vertritt die Galerie lokale und internationale Künstler“, so die Galeristin, „Künstler, die in unterschiedlichen Medien arbeiten, die sich in ihren Arbeiten mit wichtigen Fragen der Gegenwart auseinandersetzen und Einblicke in aktuelle Kunstdiskurse geben.“ Doch Corona-bedingt galt es zunächst, einiges neu zu denken und zu entscheiden: angefangen bei den Umbauarbeiten über die Auswahl der Künstler für die Gruppenausstellung zum Auftakt bis hin zur Verschiebung der ursprünglich im Mai geplanten Eröffnung. Diese ersten Hürden hat Annette Emde bereits geschafft. Vom 17. Oktober bis 28. November läuft die bereits dritte Ausstellung mit dem in Hamburg lebenden Künstler und Büttner-Schüler Wolfgang Günther, dessen Arbeiten zuletzt auf dem Futur 3-Festival in Kiel zu sehen waren, eine neue Werkreihe, in denen sich figurative Szenen mit abstrakten Kompositionen verbinden.



Ein Inhaber-Wechsel dagegen in der Altstadt: Schon vor mehr als einem Jahr, als klar war, dass Rolf Weber-Schmidt die „Galerie Mainzer Kunst“ nicht mehr halten konnte, bekam er einen Nachfolger von unerwarteter Seite. Der Mainzer Mediziner Prof. Dr. Christian Vahl und seine Frau Susanne übernahmen die Räumlichkeiten im Weihergarten und stellten den Namen auf „Mainzer Kunst Galerie“ um. Beide dürfen keine Nebeneinnahmen verbuchen. Daher führen sie keine Galerie, sondern unterstützen die Kunst sozusagen als Mäzenaten. Regelmäßig finden dort dennoch hochkarätige Ausstellungen statt. Zudem verleiht Vahl jährlich den Mainzer Medienpreis, der in diesem Jahr an die Mainzer Hofsänger gegangen ist. Was nicht viele wissen: Christian Vahl hat auch Kunstgeschichte studiert und er und seine Frau sind Kunstsammler. Die Künstler haben im Weihergarten freie Hand, das Ehepaar Vahl schaut aber darauf, dass der Kunstraum eine individuelle Sprache spricht. „In der Mainzer Kunstszene schlummert ein ungeheures Potential an hervorragender zeitgenössischer Kunst,“ so Vahl. „Deshalb freuen wir uns, dass wir durch die Kooperation mit der Stadt und der Kunsthochschule Zugriff darauf haben und den Künstlern in die Welt hinaus helfen können.“

Einen Namen in der Welt über die Mainzer Grenzen hinaus hat bereits Galeristin Dorothea van der Koelen. Schon mit 18, noch vor dem Abitur, hat sie im Elternhaus in Bretzenheim eine eigene Galerie eröffnet. Angeregt wurde sie dabei durch ihre Mutter Lore Bert, die heute zu den bekannten Künstlerinnen, vor allem im arabischen Raum, zählt und ihren Vater, der Architekt war. In 40 Jahren erschuf van der Koelen so ein unfassbares Universum aus einem Verlag, einer zweiten Galerie in Venedig und dem „Cadoro“ in Mainz-Hechtsheim: über 2.000 qm Kultur, Wissenschaft, Stiftung, Ausbildungsstätte und Event-Räumlichkeiten finden sich hier. Daneben nimmt sie an allen wichtigen Messen auf der Welt teil, von der Art Cologne bis zur Art Dubai. Nur mit Corona war alles vorbei. Allein ihrem Einfallsreichtum hat sie es zu verdanken, dass der „Laden“ läuft. Zu ihrem alljährlichen Sommerfest präsentierte sie den international bekannten chinesischen Künstler Guang Yao Wu und brachte zudem eine Corona-Edition heraus. Die Mainzerin hat wenig Einblicke in die Mainzer Kunstszene, wie sie selbst sagt. „Doch jetzt hat man

mich in den Kunstbeirat der Stadt und in das Auswahlgremium für den Mainzer Medienpreis berufen. Das nehme ich sehr ernst, denn Mainz, blickt man in die Geschichte, ist eine Stadt mit hohem Potenzial an Kultur. Man muss weg allein vom Image Fastnacht, Mainz05 und Schoppen.“

Was sagt die Politik?

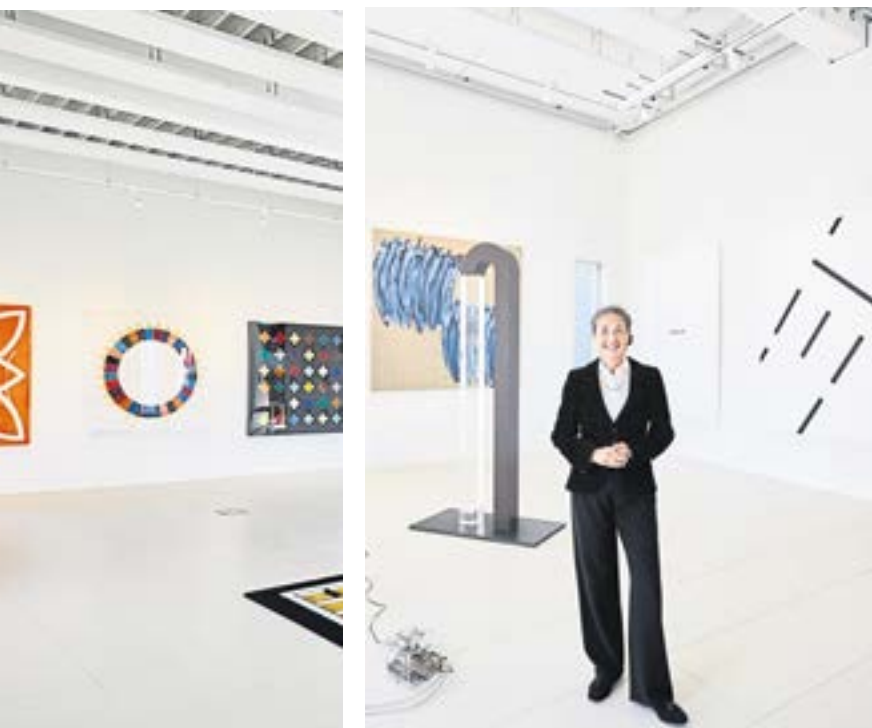
Marianne Grosse (SPD) ist seit ihrem Amtsantritt vor zehn Jahren zweigleisig unterwegs. Sie betreut sowohl das Bauwesen als auch die Kultur. Und es scheint jetzt nach 10 Jahren so, als wäre die Kultur, die Kunstszene und ihre Entwicklung ihre Herzensangelegenheit. In ihrem Büro auf der Zitadelle umgibt sie sich mit Kunst von Mainzer Künstlern. „Durch Corona“, sagt sie, „sind wir zuerst in eine Schockstarre gefallen. Das einzige, was weiter lief, war gefühlt das Bauvorhaben Zollhafen. Es dauerte nicht lange und die ersten Künstler baten die Stadt um finanzielle Unterstützung. Trotz der Pleite, die Mainz immanent ist, aber keineswegs sexy macht, hat man großzügige Beträge auch für Ankäufe bereitgestellt. „Für viele war das mehr als der Tropfen auf dem heißen Stein,“ so Grosse. „Wir haben dadurch auch neue Künstler kennengelernt und in unsere Sammlung aufgenommen.“ Viele gute Gespräche habe sie geführt, berichtet sie weiter, und Empfehlungen ausgesprochen, wie man an andere Geldquellen kommt.

Eine seit Jahren existierende Förderung der Stadt ist die Bereitstellung von subventionierten Ateliers in der Mombacher Waggonfabrik. 2019 sind hier zehn Ateliers frei geworden, die neu besetzt wurden, zum ersten Mal nach neuen Regeln, wobei die Nutzung auf fünf statt zehn Jahre gekürzt wurde. „Ich sehe die Zukunft der Mainzer Kunstszene, die sich durch ein Zusammenspiel aus vielen kreativen ergibt, als sehr vielversprechend. Das kommt auch und vor allem durch die Arbeit der Mainzer Kunsthochschule. Man nehme nur mal die Aktion des Sockellalarms am Rathaus. Oder die Kooperationen mit der Mainzer Kunst Galerie.“

Doch was trägt die Stadt eigentlich dazu bei, dass sich die zeitgenössische Kunst in Räumen der Stadt präsentieren kann? „Die Situation,“ so Grosse, sei „im Augenblick für alle unbefriedigend“. Das Foyer im Rathaus ist weggebrochen. Ersatz zu finden sei schwer, denn geeignete Räume gäbe es einfach nicht. Ein kleiner Ersatz ist das Foyer vor Büros im neuen Bürgerhaus auf der Großen Bleiche. Die erste Fotoausstellung von Christian Peter mit dem Titel „empty cities“ lief an. Doch hier muss man erst einmal hinkommen. Mehr etwas für die „Offiziellen“.

Kunsthochschule. Kunsthalle. Und ein Kunstverein

Im Mai 2017 trat Dr. Martin Henatsch seine Stelle als Rektor der Mainzer Kunsthochschule an. Damit kam zum ersten Mal der Rektor von außerhalb. Der Kunstwissenschaftler und Ausstellungsmacher hat jahrelang mit Manfred Schneckenburger in der Leitung der Kunstakademie Münster zusammengearbeitet. Martin Henatsch fackelte nicht lange, um sein Ziel anzugehen: die Arbeit der Studenten und Professoren in die Köpfe der Mainzer zu bringen. Nach noch nicht einmal drei Jahren hat er es geschafft. Die Vorträge von hochkarätigen Ausstellungsmachern, Galeristen, Professoren anderer Universitäten, Künstlern sind feste Termine bei vielen Mainzern. In der Hochschule werden zudem ein Atelier und Ausstellungsraum von Studenten kuratiert. Die Jahresrundgänge mit den Abschlussarbeiten erreichen zwar noch keine 40.000 Menschen wie in Düsseldorf, aber vermehrt kommen auch Galeristen neben Mainzern und suchen nach Talenten. Die Malerei-Klasse ist in die Boppstraße gezogen und erweitert so das Spektrum. Die „apotheke“ zog in der großen Langgasse ein Stück weiter die Straße hinauf und bekam kürzlich die „orangerei“ dazu, ein Raum für Kunstpädagogik. Auf dem Campus der Hochschule ist ein Ausstellungskubus aufgebaut, der von Studenten verwaltet wird und ein Stück weit runter in der Binger Straße findet sich „The Box“, wo Profes-



Dorothea van der Koelen - seit 40 Jahren eine der Top-Galeristinnen weltweit mit eigenem Wissenschaftszentrum

sorin Parastou Farouhar weitere Ausstellungen der Malerklasse ausrichtet. Dazu noch die Kooperation mit der Mainzer Kunst Galerie und mit der Kunsthalle, wo der Kunstnachwuchs lernt, welche Ansprüche im Namen Kunsthalle stecken.

Diese Ansprüche der Kunsthalle erfüllt Stefanie Böttcher, die am 1. Juni 2015 von Bremen nach Mainz kam. Ihr Anspruch: „Für mich steht fest, dass ich für Mainz Ausstellungen internationaler Nachwuchskünstler mit denen etablierter, in Deutschland jedoch unterrepräsentierter Künstler entwickle. Ich möchte dem lokalen und überregionalen Publikum zeigen, dass zeitgenössische Künstler Fragen, Befunde und Probleme unserer Gegenwart aufgreifen. Dafür benötigt man manchmal Übersetzer - aber dafür sind wir schließlich da. Und noch etwas ist mir wichtig: ein Teil der wachsenden hiesigen Kunstszenen zu sein und im steten Austausch mit ihren Akteuren zu stehen.“ Daher hat sie die Mainzer Kunstszenen fest im Blickfeld und taucht auf, wenn eröffnet, gelesen, performed oder musiziert wird. Sie sieht ebenfalls großes Potenzial in der Hochschule und den Ateliers der Waggonfabrik.

Eins der schönsten Häuser in Mainz bespielt jedoch der Kunstverein Eisenturm. Der alte Wehrturm gegenüber der Rheingoldhalle bietet drei mittelgroße Ausstellungsräume in die der erste Vorsitzende, der Künstler Dietmar Gross aus Dienheim, mit wechselnden Kuratoren aus dem Vorstand, Künstler aus ganz Deutschland einlädt. Formate wie „kunsthoch3“ zeigen auch Kunst der eigenen Mitglieder: „Zu Beginn meiner Tätigkeit hatte ich meine Bedenken, weil ich als Künstler durch den Posten auch Vorteile hätte.“ Doch mehr interessiert er sich für die Kunst der Bewerber oder die aus Empfehlungen. Und Gross hat mit dem „Eisenturmpreis“ eine renommierte Anerkennung geschaffen, finanziell gestützt durch die Mainzer Volksbank. Für ihn ist die Kunstszenen das rheinhessische „Tischlein Deck Dich“, das sich immer wieder mit Talent und Können füllt. Vom 16. Oktober bis 15. November läuft die Ausstellung von Jorge Villalba (Malerei), bei der Gross selbst kuratiert. Die Einführung zur Vernissage hält die Kunsthistorikerin Miriam Maslowski.

Alternative Kunst

Der Begriff alternative Kunstszenen ist in Mainz eher marginal. Vielleicht, wenn man nach Hechtsheim guckt und dort einmal im Jahr in das Bauunternehmen Karrié einlädt. Peter Karrié unterstützt die Kunst in Rheinland-Pfalz seit 2014, indem er sie, ausgewählt durch eine Kuratorin, in seinem großzügigen Bürohaus inklusive Dachterrasse präsentiert. Dabei bezahlt er den Künstlern ein Honorar, die Kosten für Transport und Aufbau und vermittelt sie an Hausbesitzer, für die er gebaut hat und denen noch das I-Tüpfelchen fehlt. Dieses Mäzenatentum ist ein win-win Situation für die Kunst und den Bauunternehmer. Seine Motivation: „Unser Sichtfeld verengt sich mit der Zeit. Wir brauchen Impulse von außen, um unseren Kopf zu öffnen. Für mich ist das die Kunst.“ In diesem Jahr bleibt das Haus jedoch geschlossen: „Ich freue mich schon sehr auf 2021.“

Und dann es gibt es in Mainz jene, die sich in kein Kunstkorsett sperren lassen. Das „Peng“ zum Beispiel. Die „Pengler“ sind zumeist notgezwungen Nomaden, ohne feste Bleibe, mit dem Konzept „wo was leer steht, sind wir“. Zurzeit suchen sie nach einem neuen Quartier. Karstadt wird demnächst entmietet sein, Platz gäbe es da und sie wären interessiert.

Auch der Mainzer Kunstverein Walpodenstraße 21 e.V., gegründet 1999 aus einem freien Kulturprojekt, belebt die Mainzer Szene. Seit einem Umzug 2008 in die Neubrunnenstraße 8 wurde aus dem Verein die Walpodenakademie. Hier präsentiert man regelmäßig eigene Entwürfe zeitgenössischer Kunst über Ausstellungen, Performance, Film und Musik mit experimentellem und interdisziplinärem Ansatz. Die Mitglieder betrachten sich als ein offenes Forum für freie künstlerische und kulturelle Arbeit.

Bunt gemischte Künstler-Truppe aus den städtischen Ateliers der Waggonfabrik



Eine Straße weiter in der Heidelbergerfaßgasse 18 befindet sich dann noch das Atelier 9, in dem mehrere Künstler ihre Werke produzieren. Das Atelier befindet sich aktuell in Auflösung und soll verkauft werden. Die Künstler haben sich zusammengetan und suchen einen Investor, um es mit ihnen gemeinsam dennoch weiter als Kulturort zu erhalten. Interessenten können sich gerne melden unter kontakt@atelier-neun.de.

Fazit

Der Mainzer Professor Gerhard Meerwein hat zu seinem 70. Geburtstag seine über 40 Jahre gesammelten Collagen an das Arp Museum Rolandseck verschenkt. Diese wertvolle Sammlung hätten Mainz gut zu Gesicht gestanden. Doch das hat Meerwein nie so gesehen. Für ihn gab es hier keinen geeigneten Ort. Er selbst, der lange Jahr dem Mainzer Kunstbeirat der Stadt angehörte und als Architekturstudent eine Galerie in der Altstadt besaß, sagte dem sensor 2013 zur Situation der Mainzer Kunst: „Es gab immer mal Strohfeuer“ und kritisierte damit den „Regionalismus“, der auch bei den Künstlern fortlebe. Die Stadt sei „nicht aufgeschlossen genug für eine lebendige Kunstszenen.“ Das hat Corona durch ungewöhnliche Kunsträume aufgeweicht, doch es wird nicht genügen. Solange eine Stadt nicht erkennt, welche Kunstschatze hier liegen, solange darf Corona nicht dauern.



Stefanie Böttcher, Leiterin der Kunsthalle, macht zeitgenössische Kunst verständlich

• *Enfant terrible* •
von Oskar Roehler
ab 01. Oktober

SONDERVERANSTALTUNGEN • OKTOBER

01.10. Regisseur zu Gast: **Der Balkon**

19.30 Uhr Regie: Chrysanthos Konstantinidis 101 Min., Griechenland 2018, FSK k.A.

24.10. FILMZ-Festival Vorab Screening: **Serenade für Fanny**

17.00 Uhr Regie: Monique Marnodée, 85 Min., Deutschland 2018, FSK k.A. • Mit Vorfilm!

27.10. Mit Filmgespräch: **Die Unsichtbaren – Wir wollen leben**

19.00 Uhr Regie: Claus Räfle; mit Max Mauff, Alice Dwyer u.a., 110 Min., D 2017, FSK 12

bis **29.10.** **Visionär Film Festival**

01.11. Vier Spielfilme und eine Kurzfilmrolle aus Nordeuropa

31.10. FILMZ-Festival Halloween Special: **Schlaf**

20.30 Uhr Regie: Michael Venus, 102 Min., D 2019, FSK 16 • Mit Vorfilm!

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55116 Mainz • PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55116 Mainz

**& CAPITOL
PALATIN**

LUUPS SHOP

Geschenke • Getränke • schöne Sachen •
Schmuck • Alkohol • Postkarten •
Gutscheinbücher • Events

Leibnizstraße 22
Ecke Frauenlobstraße
55118 Mainz



SHOP & OFFICE ☎ 6197950

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 14-19 Uhr

Di-Sa 11-19 Uhr

♥ liebedeinstadt.net

f LUUPS MAINZ

ig luups_mz



MOSTWANTED



Alle Infos auf: kraftundadel.de

ART DIRECTOR (m/w/d)

Du bist ein engagierter Art Director (m/w/d)
mit Herz und Verstand? Hast Bock auf Bewegtbild?
Und kannst eine Social-Media-Kampagne
ebenso ausgestalten, wie ein 18/1 oder eine
Imagebroschüre? **Dann müssen wir reden!**

kraft und adel
WERBEAGENTUR

kraftundadel Werbeagentur | Taunusstraße 75
65183 Wiesbaden | job@kraftundadel.de

FILMZ

Festival des deutschen Kinos

05.–14. NOV 2020
IM KINO UND ON DEMAND

EUER FILMFESTIVAL
IM NOVEMBER

www.filmz-mainz.de

f filmz.mainz

ig @filmzmainz

tw @filmz_mainz

yt FILMZ Festival



Foto: Sascha Kopp



Finanzdezernent Beck präsentiert ausgeglichenen Haushalt



Foto: Sascha Kopp

Das Gutenberg-Museum könnte bald saniert werden und zieht solange womöglich in das Naturhistorische Museum

Ausgeglichener Haushalt trotz Corona

Investieren in der Krise. So lautet das Credo der Stadtspitze mit Blick auf den Doppelhaushalt 2021/2022. Die Stadt macht bei Schulen oder Kitas in den kommenden Jahren keine größeren Abstriche. Auch Steuererhöhungen seien so gut wie nicht geplant. Finanzdezernent Beck rechnet für das laufende Jahr mit Mindereinnahmen von über 50 Mio. Euro, aber dennoch für 2020 mit einem ausgeglichenen Haushalt. Das liege zum einen daran, dass Bund und Land einen größeren Teil der Gewerbesteuer-Ausfälle ausgleichen. Zum anderen hätte es ohne Corona im laufenden Jahr einen größeren Überschuss gegeben, auch weil ein Unternehmen eine Gewerbesteuernachzahlung im zweistelligen Millionenbereich gezahlt habe: „So kommen wir für 2020 mit einem blauen Auge davon.“

In den kommenden vier Jahren rechnet Beck mit Fehlbeträgen von 41,7 Mio. Euro für 2021, 43,5 Mio. Euro für 2022 und 48,8 Mio. Euro für 2023. Damit sei die Zeit der ausgeglichenen oder sogar positiven Haushaltsergebnisse, die (mit Ausnahme von 2014) seit 2013 erzielt wurden, in den kommenden Jahren vorbei. Daher fordert er, Bund und Land müssten auch in Zukunft für eine Entlastung der kommunalen Haushalte sorgen.

Umzug Gutenberg-Museum

Der angestrebte Konsens um den Verbleib des Gutenberg-Museums war offenbar kleiner als gedacht. Die CDU scherte Anfang September aus dem Bündnis aus, das den alten Standort favorisierte und

Was geht?

DIE TOP-THEMEN DES MONATS

pochte weiter auf das Allianzhaus. Nach einigen Diskussionen und viel Aufruhr berappelte man sich schließlich doch noch, denn nur mit vereinter Stimme ist ein Auftreten vor den Geldgebern des Bundes möglich, um die nötige finanzielle Power für das Museum zu erhalten. Bei der Frage: Kein Museum oder ein Museum am Standort Liebfrauenplatz, trage seine Fraktion diesen Standort mit, so CDU-Fraktionschef Hannsgeorg Schönig. Allerdings beantragte die CDU eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung des Kostenrahmens. Während das Gutenberg-Museum abgerissen und wieder neu errichtet wird, könnte sein Betrieb am Naturhistorischen Museum in der Reichklarastraße auf etwa 900qm weiterlaufen. Dafür muss dort allerdings weiter saniert und eine multifunktionale Halle gebaut werden. Man rechnet dafür mit Kosten in Höhe von 2,8 Mio. Euro für die Bauarbeiten. Für die Ausstellungen kämen weitere Ausgaben hinzu.

Gelbe Tonne adé?

Lange war sie angekündigt für 2021, nun wurde sie vorerst kassiert: die gelbe Tonne statt gelber Säcke für Mainz. Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat die Einführung zunächst abgeblasen. Die Stadt Mainz sei „einstweilen nicht berechtigt, die Entsorgung des Verpackungsmülls per einseitiger Anordnung vom Einsammeln gelber Säcke auf die Abholung gelber

Tonnen im Volls-service (Abholung vom und Zurückbringen zum Standplatz auf dem Grundstück) umzustellen.“ Das kommt überraschend, denn im Dezember 2019 hatte der Stadtrat eine Beschlussvorlage des Entsorgungsbetriebes zur Abschaffung der Gelben Säcke angenommen. Ursprünglich sollten ab 2021 die Gelben Tonnen die Säcke ersetzen. Es handelt sich um eine Entscheidung im Eilrechtsschutzverfahren. Das Hauptsacheverfahren dauert weiter an. Deshalb ist das Ganze immer noch nicht zu 100 Prozent endgültig geklärt.

Kippt die gelbe Tonne?



Mainz 05 im Fokus

Größte Unruhe wiederum bei Mainz 05: Ende September ging die Mannschaft für einen Tag in den Streik. Mehrere Gründe wurden genannt: u.a. der „Rauswurf“ von Stürmer Szalai, Zerwürfnisse mit dem Trainer und Diskussionen um Gehalt. Nun wurde alles von Grund auf aufgewirbelt: die Zeichen stehen auf Abschied von Cheftrainer Beierlorzer und auch der Stuhl des sportlichen Direktors Rouven Schröder wackelt. Beierlorzer ist seit Ende 2019 im Amt. Er folgte auf das Mainzer Trainereigengewächs Sandro Schwarz. Der Franke war nur eine Woche vorher beim 1. FC Köln entlassen worden. Die Entscheidung, einen zuvor erfolglosen Bundesliga-Trainer zu verpflichten, hatte nicht nur in Mainz für Verwunderung gesorgt.

Trainer und Sportvorstand beim Bundesligisten gehen wohl getrennte Wege



Corona

KAPITEL 7, VERS 5



Gar nicht so einfach einen Text über aktuelle Corona-Entwicklungen zu schreiben in einem Monatsmagazin, wenn die Entwicklungen sich beinahe täglich überschlagen. Auch dieses Mal wird es kurz nach Erscheinung (am 29. September) zu einer erneuten „Kanzler-Schalte“ kommen. Demnach können wir nur vermuten, was dann droht - vielleicht ein neuer Lockdown im Oktober? Man weiß es nicht ...

Angesichts massenweiser Tests und den gewöhnlichen Erkältungen im Herbst und Winter kann man davon ausgehen, dass auch die Zahlen der Corona-Viren und Tests nach oben schnellen werden. Wenn die Regierung bei ihren beschlossenen Untergrenzen bleiben sollte und auch die Testkapazitäten weiterhin ausgebaut werden (Stichwort Fieberambulanzen), wäre ein weiterer Lockdown - vermutlich kleiner - gar nicht mal so unwahrscheinlich.

Keine höhere Mortalität

Die heilige Corona zieht also weiterhin durchs Land und noch immer ist kein Heilmittel gefunden. Wir verzeichnen steigende Zahlen / Infektionen / Viruslast, was auch

immer. Eine höhere Sterblichkeit als in den vergangenen Jahren ist jedoch nicht vorhanden. Zu diesen Ergebnissen kommen zuletzt auch Ex-Spiegel-Chefredakteur Stefan Aust und sein Recherche-Team in der „Welt“ nach Auswertung sämtlicher Zahlen vom RKI. Die (Merkelsche) Agenda sieht dennoch das Warten auf den Impfstoff oder auf „sehr gute Medikamente“ vor. Vielleicht macht sogar das Mainzer Unternehmen „BioNtech“ das Rennen. Im Rennen um die Impfung hat die EU-Kommission mit dem Unternehmen die Lieferung von bis zu 300 Mio. Einheiten vereinbart. Dies wäre der größte Auftrag für das BioNtech und seinen US-Partner Pfizer. Derzeit laufen klinische Tests an bis zu 30.000 Probanden. Vielleicht bekommen die Mainzer ja sogar die erste Ladung verpasst?

Herbst-Strategie

Bis dahin steht alles weiterhin unter dem „Infektionsschutzgesetz“. Dies birgt Gefahren für die Demokratie und wird auch mit Sorge betrachtet. Es sollte nur von temporärer Dauer sein, eben solange wie nötig.

Bisher wurde in Rheinland-Pfalz und anderen Ländern noch „ge-lockert“. Das könnte jedoch bald vorbei sein. Größere Events - auch Fußballspiele - sowie der Einzelhandel wurden von der Personenzahl erweitert. Und auch die Weihnachtsmärkte scheinen gerettet zu sein. Doch noch ist nicht aller Tage Abend. Verkaufsoffene Sonntage werden bereits aufgrund „Menschenansammlungen“ verboten und „mit Blick auf das Infektionsgeschehen“ und die Zahlen könnten auch die Weihnachtsmärkte noch zum Opfer fallen. In Mainz ist geplant, den Weihnachtsmarkt großräumig zu erweitern und den Wochenmarkt auf den Ernst-Ludwig-Platz (Nähe Schloss) zu verlegen.

In geschlossenen Räumen können bis zum 31. Oktober in Rheinland-Pfalz Events bis zu 250 Menschen stattfinden, im Freien mit bis zu 500 Menschen. Findet eine Veranstaltung mit einer festen Bestuhlung oder einem festen Sitzplan statt, reicht es für den Abstand, wenn jeweils ein Platz frei bleibt. Kultur, Kirchen und Kinos profitieren also. Bei größeren Veranstaltungen mit festen Platz-, Tribünen- oder Saalkapazitäten

können bei Vorlage eines Hygienekonzepts Ausnahmen bis zu einer Regelgrenze von 10 Prozent der Platzkapazitäten gemacht werden. So dürfen in der Opel-Arena aktuell 3.400 Fans Platz finden. Im Einzelhandel ist für eine Person 5qm Verkaufsfläche zugelassen, bisher galt das doppelte.

Auch die 5. Jahreszeit am 11.11. kann wahrscheinlich unter Einhaltung von Regeln durchgeführt werden - Fastnacht im kommenden Jahr jedoch weniger: „Die Fastnacht ist kreativ und wird neue Formate finden“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Es gebe inzwischen zahlreiche Online-Angebote, Live-Streams von Veranstaltungen mit reduzierten Teilnehmerzahlen, aber auch kleine Formate, zum Beispiel einzelne Auftritte in oder vor sozialen Einrichtungen, in Kitas etc.

Gastronomie & Events

Untersagt ist weiterhin die Öffnung oder Durchführung von Clubs, Diskotheken und ähnlichen Einrichtungen, Kirmes, Volksfesten und nach wie vor auch vom Prostitutionsgewerbe, obwohl dieses in mehreren Bundesländern ange-

laufen ist, sowie der Clubbetrieb in Sachsen-Anhalt.

Mit Sorge blicken viele Gastronomen auf die kommenden Herbst- und Wintermonate. Groß ist die Angst, dass Gäste wegen niedriger Temperaturen ausbleiben. Decken und Kissen sind ein Teil der Lösung - eigene Wärmflaschen, Heizschuhsohlen oder einfach ein kräftiger Grog im Außenbereich ein anderer. Auch das Heizpilzverbot in vielen Städten (CO₂-Schleudern) steht im Angesicht der Not auf der Kippe. Froh ist, wer in seinen Innenräumen eine zertifizierte Abluftanlage besitzt. Manche Bars arbeiten mit Einlassbändchen, so dass niemand mehr reinkommt,

Akteure des Mainzer Nachtlebens haben sich zusammengetan, um alternative Konzepte für die Wiederaufnahme von Clubs zu entwickeln. Hierfür bietet mainzplus, die auch das KUZ betreibt, den Clubs kostenlos ihre Locations an, u.a. das Schloss oder den „mobilen Bau“ (Zelt) auf dem Rathausplateau. Die Erlöse kämen den teilnehmenden Clubbetreibern zugute. Die Runde besteht derzeit aus dem ATG, der Dorett Bar, dem schon schön, dem Caveau sowie dem Alten Postlager und Gutleut - weitere haben ihre Teilnahme angekündigt. Tanzveranstaltungen mit mehreren hundert Personen sind allerdings nicht denkbar.

teil von der Stuttgarter Querdenken-Bewegung, die mittlerweile Ableger in 100 Städten gebildet hat, auch in Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim oder Frankfurt. Sie fordern ein Ende des Zustandes der „Pandemie“, die Herstellung aller Grundrechte, mehr Rechtsstaatlichkeit bis hin zu einer überarbeiteten Verfassung. Mediziner oder Anwälte für Aufklärung nennen sich weitere Gruppen, auch hier sind Mainzer dabei. Rechtsanwältin Jessica Hamed aus der Neustadt etwa vertritt eine Normenkontrollklage gegen die Anti-Corona-Verordnungen der bayerischen Staatsregierung. Im dortigen Gesundheitsministe-

rechtlicher Sicht angemessen waren. Die Juristin strebt eine öffentliche Verhandlung vor dem VGH an und hat beantragt, Ministerpräsident Söder, Gesundheitsministerin Huml und weitere Kabinettsmitglieder als Zeugen zu laden. Hamed zieht dabei die Pandemie nicht in Zweifel. In Frage stehe für sie aber, welche Mittel der Staat einsetzen darf und soll, um sie einzudämmen, so die Süddeutsche Zeitung. Um das zu klären, vertritt sie nicht nur Klagen gegen die bayerischen Anti-Corona-Verordnungen, sondern auch gegen die von anderen Bundesländern. Für sie ist es „unfassbar, zweifelhaft und skandalös“, dass es keine



Zeltlösungen für Gastronomie und Clubs?



Die Mainzer Anwältin Jessica Hamed klagt gegen den Staat Bayern

wenn das Kontingent erschöpft ist. Die hiesigen Gastronomen fordern Hilfe von der Stadt, u.a. Zelte, Plexiglaswände, Luftfilter und Heizelemente. Die Flächen für die Außengastronomie wurden kürzlich bis mindestens Ende 2021 verlängert. Club-Betreiber dürfen vorübergehend auf einen Barbetrieb umsatteln, ohne einen Antrag auf Nutzungsänderung einreichen zu müssen.

Mit einem speziellen Konzept will auch der Bundesverband deutscher Discotheken- und Tanzbetriebe (BDT) die Wiedereröffnung ermöglichen. In den kommenden Wochen will er mit den Ministerien ins Gespräch kommen.

Proteste

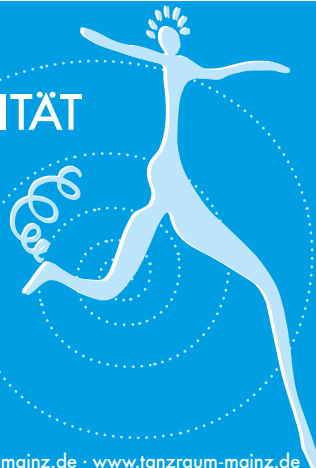
Aber auch der Protest gegen das sogenannte „Corona-Regime“ wächst, ausgehend zu einem Groß-

rium wurde nicht dokumentiert, aufgrund welcher Erkenntnisse die Ausgangsbeschränkungen im März / April erlassen worden sind. Dies ist kürzlich im Zuge eines Verfahrens vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Ansbach bekannt geworden. Die Klage soll klären, ob die Einschränkungen von Grundrechten wie der Bewegungsfreiheit oder der Versammlungsfreiheit aus

Akten oder andere Dokumente geben soll. Der bayerische SPD-Fraktionschef Horst Arnold nennt die Nachricht „höchst verstörend“ und spricht von „Verwaltungsversagen“. Offenbar habe es sich bei den Ausgangsbeschränkungen um eine „Sponti-Aktion ohne die notwendige Tiefgründigkeit“ gehandelt.

David Gutsche

TANZ
PROFESSIONALITÄT
FEELING



TANZRAUM

M A I N Z

55118 Mainz · Wallaustasse 74-78
Tel.: 06131/670834 · mail: info@tanzraum-mainz.de · www.tanzraum-mainz.de

HINTERE BLEICHE 28 · 55116 MAINZ · WWW.UAH.DE



Dem Sensor
einen
herzlichen
Glückwunsch
zum
10-jährigen!

WERKSTATT LADEN

HOCH-, TIEF- UND SIEBDRUCK, GRAFIK



Die Initiative „Die Betonisten“ setzt sich für Mainzer Nachkriegsarchitektur ein

Das Rathaus ist das größte Sorgenkind. In einem offenen Brief stellen „Die Betonisten“ Forderungen an die Stadt

„Wir drücken die Daumen, Baby“ – mit diesem Slogan betitelten die „Betonisten“ kürzlich eine ihrer Instagram-Stories. Die bezog sich auf die aktuelle Sanierung des Rathauses. Zu sehen waren Aufnahmen des Gebäudes, dessen markante Silhouette in den wolkenlosen Himmel sticht. Das Grau der Fassade bildete dabei mit dem Blau des Firmaments einen einzigartigen Kontrast. Als „wichtigstes Bauwerk in Mainz des 20. Jahrhunderts“, bezeichnet es Maximilian Kürten – einer der „Betonisten“. Die Mainzer Initiative setzt sich seit 2018 für den Erhalt von Nachkriegsarchitektur in der Stadt ein. Die Gruppe aus Architekten, Designern und Kunsthistorikern gründete sich, als die Diskussion um die Rathaussanierung vor zwei Jahren an Fahrt aufnahm.

Das von den dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling entworfene Gebäude auf dem Jockel-Fuchs-Platz macht derzeit einen Großteil ihrer Arbeit aus, aber auch andere Objekte und Freiräume wie etwa das Gutenberg-Museum, die Ludwigsstraße, das Allianzhaus, der Ernst-Ludwig-Platz oder die „Muschel“ auf dem Uni-Campus.

Statement der Demokratie

DAS MAINZER RATHAUS ZWISCHEN
DENKMALPFLEGE UND ERNEUERUNG



Sie alle werden durch die „Betonisten“ wieder in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Den Dreiklang „entdecken, vermitteln, erhalten“ trägt die Initiative in ihrem Namen und verknüpft damit die Ziele, einerseits Politik und Wirtschaft zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit den Bauwerken der Nachkriegszeit aufzurufen und andererseits Kritiker des funktionalen Stils von der Schönheit der Archi-

tektur zu überzeugen. Für Letzteres setzen die „Betonisten“ auf Instagram und Facebook relevante Bauwerke ins Spotlight und erläutern deren ästhetischen Wert. Durch Stadtführungen und Aktionen wie die „Schaustelle“ gibt es außerdem Gelegenheit, in der Öffentlichkeit mehr über die Nachkriegsmoderne zu erfahren und darüber zu diskutieren. Auf dem Jockel-Fuchs-Platz wurden dafür in der Vergangen-

heit um jenen Sockel knallgelbe Stühle aufgestellt, auf dem einst die Skulptur „Schlüssel des Stundenschlägers“ von Hans Arp stand. Der Metall-Monolith steht aktuell als Leihgabe im Arp-Museum in Remagen. Die Leere soll nun den städtischen Sanierungsstau symbolisieren.

Ästhetik der Nachkriegszeit

„Architektur der Nachkriegszeit obliegt oftmals der Stempel der Hässlichkeit“, sagt Maximilian Kürten. Dabei sei es manchmal schon hilfreich, genauer hinzusehen und den Blick nach oben zu richten. „Wir wollen da ansetzen, wo die Ressentiments herkommen. Häufig ist es so, dass Geschmacksbilder reproduziert werden.“ Kürten nennt als Beispiel den Mainzer Dom. Dieser gelte eben als schön und das werde dann auch so weitergegeben, wogegen niemand etwas sagen würde. „Aber die Antworten auf die Frage, worin die schönen Aspekte genau begründet sind, fallen oftmals schwer.“

Wie die Ästhetik der Nachkriegsmoderne greifbar werden kann, verdeutlicht Maximilian Kürten bei einem Blick auf die Außenwand des Rathauses: „Das Besondere an die-

ser Natursteinfassade ist, dass sie das Gebäude in Dynamik versetzt und damit belebt. Es entsteht eine Unregelmäßigkeit, die keinem Algorithmus folgt.“

Die Sanierung des Rathauses bereitet nicht nur den Betonisten derzeit die größten Sorgen. Mit einem offenen Brief wandten sie sich im August u.a. an Oberbürgermeister Ebling (SPD) und forderten einen transparenteren Umgang und Dialoge im Planungsprozess: „Dieses Rathaus ist ein Statement für die Demokratie. Gerade heute brauchen wir es mehr denn je.“ Es wurde beklagt, dass die Sanierungspläne zu stark hinter verschlossenen Türen stattfänden. Erschwerend kam die Vermutung hinzu, dass die Landesdenkmalpflege nicht ausreichend kooperativ in die aktive Planung integriert wird. Man forderte eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit, eine dem Kulturdenkmal wohlgesonnene Abwicklung des Planungsprozesses und eine kontinuierliche, öffentliche Präsentation über den Umgang mit dem Interieur und angedachte Lösungsansätze. Zuerst gab es keine Reaktion, Mitte September folgte dann der Paukenschlag.

„Keine realistische Schätzung“

Transparenz wurde der Öffentlichkeit schließlich geboten. Im September nimmt OB Ebling Stellung zu den derzeitigen Planungen: „Inzwischen ist viel passiert“, erklärte der OB auf einer Pressekonferenz, bevor er mitteilt, dass die Sanierung inklusive eines zwanzigprozentigen Risikozuschlags nun rund 30 Mio. Euro mehr kosten wird. Der Ausgangspunkt des Stadtratsbeschlusses zwei Jahre zuvor lag bei 71,2 Mio. Euro. „Der Auftrag von 2018 ist in diesem Umfang daher nicht mehr erfüllbar“, so Ebling. Die neue Bewertung der Denkmalpflege, allgemeine Kostensteigerung und geplante Vorhaben wie ein Bürgerforum- und -dach würden die Kosten gar auf etwa 115 Mio. Euro steigen lassen. Deshalb wurde die Planung erneut angepasst und reduziert, wodurch 17 Mio. Euro gespart werden könnten und die derzeitige Planung bei gesamt etwa 97 Mio. Euro liegt.

Aus der Kostenaufstellung der Stadt geht auch hervor, dass der Denkmalschutz mit rund 20 Mio. Euro zu Buche schlägt. Für Diskussionen sorgt unter anderem die Fassade. Während die Denkmal-



Eine Freitreppe und ein „Bürgercafé“ am Rathaus wurden vereinbart



Das begehbare Bürgerdach ist jetzt doch in den Plänen enthalten ...



...und auch ein Bürgerforum im Innenhof des Rathauses soll nun umgesetzt werden

schützer weiterhin auf eine Natursteinverkleidung setzen würden, bevorzugt die Stadt eine Keramiklösung, die rund 2 Mio. Euro günstiger und „energetisch gut zu hinterfüttern“ sei. Auch das geplante Bürgerforum- und -dach ist derzeit aus den Plänen gestrichen - zu teuer. Uneinigkeiten gab es ebenfalls über den Austausch der Jacobsen-Decken und -Wandschränke. Vieles ist noch in der Diskussion. Will man wirklich ein abgespecktes Rathaus für so viel Geld oder nicht doch eins mehr für Bürger und nun lieber etwas drauflegen? Doch wieviel? Und werden die Kosten noch weiter steigen? War es doch hinter vorgehaltener Hand schon seit Jahren klar, dass die einst geplanten 70 Mio. nie eingehalten werden können.

Der Stadtrat nahm am 23. September dazu Stellung: Bei der Rathausanierung soll nicht auf das Bürgerforum und das Bürgerdach verzichtet werden. Der Innenhof soll nun doch mit einem Glasdach versehen werden, um so einen 800qm großen Mehrzwecksaal als Bürgerforum zu schaffen. Außerdem soll das Rathausdach als Aussichtsplattform für alle Bürger begehbar sein. Dafür entstehen zusätzliche Kosten von mindestens 5 Mio. Euro, somit wird dann auch die 100 Mio. Grenze locker gerissen. Wenn man den Rathaus-Keller, den Vorplatz und die Tiefgarage mit einbezieht, liegen die Zahlen vermutlich noch höher. Hier ist also das letzte Wort noch nicht gesprochen. Teile der CDU gehen sogar davon aus, dass es zu einem Bürgerentscheid kommen könnte.

Und die „Betonisten“? Auch sie wollen sich weiterhin für das Rathaus einsetzen. „Wir sind jedoch nicht angetreten, um politisch aktiv zu werden“, so Kürten. Als „ambivalent“ schätzen sie dennoch die Stellungnahme des Rathaus-Chefs ein. Das Bekenntnis zum Standort sei als positiv hervorzuheben, der Denkmalschutzbehörde die Schuld für die Kostenexplosion zu geben, sei jedoch falsch, zumal sich diese kompromissbereit gezeigt hätte. Vielmehr mache die jahrzehntelange Hinauszögerung wichtiger Maßnahmen die Sanierung jetzt teurer. Nach aktuellem Stand soll sie 2025 abgeschlossen sein. Derzeit läuft der Rückbau im Inneren des Gebäudes.

Alexander Weiß
Fotos: Felix Tauber



(((IN SEINEM ELEMENT BEIM
BIERGARTEN F.MINTHE)))

DJ aus Überzeugung

ANDREAS MROGENDA
MACHT DAS MAINZER
NACHTLEBEN BUNTER



Freude, auf der Bühne zu stehen
Mit Präzision durch verschiedenste Genres

Lomo, Schon Schön, KUZ, 50grad, Red Cat – die Referenzen von Andreas Mrogenda lesen sich wie ein Who is Who der Mainzer Clubszene. Wer in den letzten Jahren in Mainz tanzen war und dabei den Blick in Richtung Bühne oder Podest gerichtet hat, kommt kaum um den emsigen, stets gut gelaunten DJ herum. Mit etwa 15 Jahren Erfahrung hinter den Decks gehört Andreas zu den bekanntesten Akteuren des Mainzer Nachtlebens. Ursprünglich ländlich in Neustadt an der Weinstraße aufgewachsen, zog der 37-Jährige vor Jahren zum Studium nach Mainz. Zuvor hatte er sich vom Abigeld der Großmutter zwei Plattenspieler und einen Mixer zugelegt, anstelle eines Führerscheins. Während des Studiums wurde der leidenschaftliche Musiksammler damit wiederholt angefragt. So verselbstständigten sich die Auftritte bis heute. Andreas ist mittlerweile als Solo-Selbstständiger mit etlichen Projekten unterwegs: als Geschäftsführer der Booking-Vermittlung „InEvents“, an der VibrA DJ School und bei der Hip-Hop-Band Grundfunk, verantwortlich für die Beats.

Der beste Job der Welt

Fremden stellt sich Andreas jedoch immer als DJ vor, was er mit Grinsen als den besten Job der Welt bezeichnet – ausgerechnet seit der Geburt seiner Tochter sogar hauptberuflich: „Ich wollte ihr irgendwann in die Augen blicken können und sagen, dass ich meinen Job gerne mache und da wirklich richtig Bock drauf habe.“ Als DJ seinen Lebensunterhalt zu verdienen, das ist normalerweise ohne Corona gut möglich, bedarf aber einer Ausrichtung mit verschiedenen Säulen. Neben Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Nächten füllen vor allem „Event-Gigs“ auf Firmenfeiern oder Hochzeiten die Kasse. Hier fallen die Gagen üppiger aus, was an dem erhöhten Aufwand liegt: „Bei einer Hochzeit kommen mit Mails, Anrufen und dem häufig



sehr langen Tag 30 bis 40 Stunden zusammen“, sagt Andreas. So gut dieser Einnahmenmix auch funktioniert, konnte er dennoch vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht schützen.

Voll getroffen

Als Solo-Unternehmer und Künstler ist Andreas voll be- und getroffen und erhält wie viele andere keinerlei Kompensation für ausbleibende Gelder. „Die Hilfen gehen an der Lebensrealität von Künstlern vorbei“, kritisiert der DJ Landes- und Kommunalregierungen. In Rheinland-Pfalz habe man es im Gegensatz zu anderen Ländern versäumt, den Solo-Selbstständigen reale Unterstützung zu bieten, was die Existenz vieler Kunstschaffenden bedroht. Insgesamt fehle dem Kulturbereich eine starke Lobby, sodass es vielen Beschäftigten schwerfällt, auf die politische und auch gesellschaftliche Agenda zu gelangen. Einige Kollegen mussten bereits aufgeben. Andreas verzichtet derzeit auf seinen Anteil, wenn er über InEvents anderen Auftritte vermittelt. So kritisch er sich ob der katastrophalen Situation äußert, betont er dabei stets, dass er in keiner Weise verbittert ist. Das mag auch daran liegen, dass er schon früh in der Krise eine vorübergehende Beschäftigung in einer Klinik angenommen hat, um die Verluste abzufedern und auch beschäftigt zu bleiben. Live-Streams und Coro-

na-konforme Gigs hat der DJ dabei trotzdem nicht ausgelassen und kann den neuen Formaten zumindest einen gewissen Charme abringen.

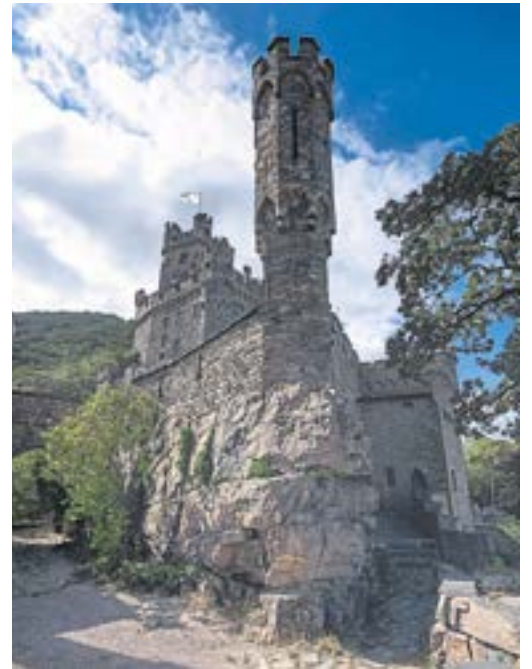
Die letzten Prozente

Für die Zukunft ist Andreas trotzdem zuversichtlich. Auch in anderen Zeiten will er die Massen als DJ begeistern. Daneben investiert er in ständige Weiterbildung, Technik und Vermarktung: „Ich will möglichst überraschend mixen, sodass man nicht voraussehen kann, was ich als nächstes tue“. So kann auf „Rhythm is a dancer“ auch schonmal AC/DC folgen. Jüngst hat Andreas sein Musikrepertoire auch um Videos ergänzt und erweitert das Club-Erlebnis so um die visuelle Ebene. Profitieren wird davon in der Zukunft weiterhin die Landeshauptstadt sowie das Umland. Den stadtpolitischen Fokus auf das Schaffen von hochpreisigem Wohnraum stellt er dabei in Frage, was das existierende Nachtleben und neue Angebote angeht: Man tue zu wenig für Studenten, die irgendwann gar nicht mehr in die Stadt ziehen werden, so seine Befürchtung. Nichtsdestotrotz bezeichnet er Mainz als „beste Stadt der Welt“ und ist allein schon deswegen wieder in den musikalischen Startlöchern.

Till Bärwaldt
Fotos: Marla Dähne



„Burgfräulein“ Mareike genießt den Blick über das Rheintal



Gigantische Dimensionen

SO WOHNTE MAINZ

Hinter dicken Mauern

**DIE MAINZERIN MAREIKE RABEA KNEVELS WAR
BURGENBLOGGERIN AUF DER BURG SOONECK**

Es ist schon einzigartig, sein Domizil über eine mittelalterliche Zugbrücke zu betreten. Doch für Mareike Rabea Knevels ist es inzwischen nicht mehr ungewohnt. Als offizielle (5.) Burgenbloggerin wohnte sie im letzten Jahr ein halbes Jahr auf Burg Sooneck, einer alten „Raubritterburg“ auf einem Steilhang am Rande des Binger Waldes. Sagenumrankt ist die Burg und von Rosen bewachsen – Rheinromantik pur. Seit dem 11. Jahrhundert steht das Gemäuer über dem Engtal

zwischen Bingen und Koblenz. Lange lag die Burg im Dornröschenschlaf. Vieles ist noch in originaler Substanz erhalten. Der Charme der mittelalterlichen Ritterburg besteht bis heute. Um ihn zu erhalten, gibt es unter anderem die Stelle des Burgenbloggers. Diese wird regelmäßig von der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz (EA) ausgeschrieben. 2019/20 bewarb sich die 32-Jährige und erhielt den Zuschlag. In kleinen

Episoden – teilweise illustriert – bloggte die Studentin der Freien Kunst, Visuellen Kommunikation sowie Text / Editorial Design und Illustration auf www.burgenblogger.de Geschichten von der Burg und der Region – eine Art Stadtschreiber. Mareike hat sich vor allem mit den Menschen beschäftigt, mit ihren Geschichten und dem Besonderen im Alltag.

Das Projekt hat mittlerweile noch ganze andere Früchte getragen: Aus dem Burgaufenthalt entstand die Idee eines ganzen Buches mit dem Arbeitstitel „Heimat“. Hier geht es darum, wo man sich selbst verortet und wie man mit vielen Umständen ein Zuhause schafft. Auch dieses Projekt unterstützt die EA – und die Mittelrheinregion ist Schauplatz von Mareikes erstem schriftstellerischen Werk. Anfang 2021 könnte es erscheinen. Da die Burgenblogger-Stelle 2020 wegen Corona ausfiel, durfte Mareike von Mai bis Oktober nochmals auf der Burg wohnen, um an ihrem Buch-Projekt zu arbeiten.

Aussicht von Mareikes „Dachterrasse“ auf den Innenhof der Burg

Über eine urige Treppe erreicht man die Wohnung





Ruhe und Kontemplation: Die Wohnung in der Burg selbst ist nüchtern-modern eingerichtet in einem Mix aus Hellgrau, Weiß und Holz

Moderne und Mauerwerk

Durch ein hohes, blau gestrichenes Tor gelangt man in den malerischen Innenhof. Von dort aus gibt es verschiedene Wege zu Mareikes kleiner Wohnung, die sich im Südturm befindet. Wir nehmen den durch den Burggarten. Im Zickzackkurs geht es steil hinab zur etwa 30qm großen möblierten Bleibe auf Zeit.

Die minimalistisch eingerichtete Wohnung ist in Küche, Bad und ein kombiniertes Schlaf- und Arbeitszimmer unterteilt. Im Gegensatz zur rustikalen und massiven Außenfassade präsentiert sich die Wohnung hell und „leicht“. Die Farben Hellgrau und Weiß dominieren. Der Anstrich von Türrahmen und klobigen Deckenbalken nimmt die Schwere. Kombiniert mit schlicht gehaltenen Möbeln aus Holz und dem Parkett wirkt das Domizil nüchtern und modern. Das Mobiliar der schmalen Küche besteht aus einem Holztisch mit vier Stühlen und der holzverkleideten Küchenzeile, die das rückseitige Bad vom Essbereich trennt. Dank Rollen lassen sich die Möbel bewegen. Ein Schreibtisch mit Unterschrank vor dem Fenster zum Innenhof dient Mareike als Arbeitsplatz.

Befreiende Leere

Persönliche Gegenstände sucht man hier vergebens: „Ich habe gesehen, es gibt ein Bett, einen Schrank und einen Schreibtisch und dachte, was brauche ich mehr?“ erinnert sich Mareike. Ihr einziges persönliches Utensil ist ihr Laptop, der sie über einen mobilen Router mit der Welt jen-

seits verbindet. Die Leere und asketische Atmosphäre empfindet Mareike als befreiend: „Man ist weniger abgelenkt und völlig auf sich und das Schreiben reduziert.“ Ihr persönliches Hab und Gut sowie das urbane Leben hat sie in ihrem WG-Zimmer in Mainz zurückgelassen.

Liebungsplätze auf dem Burgareal

Ablenkung gibt es dennoch genug. Aus fast allen Fenstern der Wohnung hat man einen erhabenen Blick auf das Tal, Weinberge und den Rhein. Für Touristen war die Burg wegen Corona gesperrt. Nur der Verwalter schaute ab und an vorbei. „Ohne Besucher ist es intim und die Burg für mich mehr ein Schutzraum oder Ruhe- und Rückzugsort“, so Mareike. Einsam fühlt sie sich dennoch nicht. Besonders gerne sitzt sie im berankten Pavillon auf einem Vorsprung unterhalb der Burg – ein lauschiges Plätzchen, über dem eine hohe Eiche thront. „Ich verbringe hier viel Zeit zum Zeichnen, Nachdenken oder um einfach den Ausblick zu genießen. Auch zum Sternegucken legt sie sich nachts gerne auf das Plateau des Südturms.“

Luxus, aber nicht luxuriös

Mareike empfindet es als Luxus, alleine eine ganze Burg zu bewohnen. Dennoch ist es nicht in jeder Beziehung luxuriös. Der nächste Ort ist 300 Höhenmeter und zwei Kilometer entfernt. Trotz guter Zugverbindungen im Tal bleibt ein Auto unverzichtbar. „Zu Fuß und mit dem Fahrrad ist es zeitlich für mich leider

nicht machbar“, bedauert sie. Schnell mal um die Ecke einkaufen oder zum Kiosk gehen, sei kaum möglich.

Bei kühler Witterung wird es im Gemäuer der Burg schnell feucht und kalt. In den Wänden des Südturms sind Thermostate installiert, die das Mauerwerk kontrollieren und verhindern, dass die Temperatur nicht unter 10 Grad fällt. Zum Heizen der beiden Räume gibt es nur einen kleinen Ofen. Kuschelig warm wird es in der Wohnung dennoch nicht. Und getrübt wird die Idylle hin und wieder von herüber wehendem Staub und Baggerlärm des stetig wachsenden Steinbruchs. Wenn dort Sprengungen erfolgen, fühlt es sich an wie ein leichtes Erdbeben: „Dann wackelt der ganze Turm.“ Nicht ohne Grund sind an der Außenwand Messstäbe angebracht, um Vibrationen zu messen.

Mareikes Zeit ist und war begrenzt. Im Oktober arbeitet sie schon wieder in Mainz als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz. Burg Sooneck ist trotzdem zu einem Stück Heimat für sie geworden. Doch dauerhaft dort zu leben, wäre nichts für sie: „Die Alternativen des urbanen Lebens brauche ich schon.“

www.burgenblogger.de

Tina Jackmuth

Fotos: Stephan Dinges



Wohnen Sie auch interessant
oder kennen jemanden, der es tut?
Mailen Sie an wohnen@sensor-magazin.de!

Perlen des Monats

OKTOBER

Kunst

(((Die Macht der Mainzer Erzbischöfe)))

Dommuseum

„Die Macht der Mainzer Erzbischöfe“ heißt die aktuelle Ausstellung, die auch im Oktober von einer Reihe Veranstaltungen begleitet wird. So bietet das Dommuseum öffentliche Führungen an und hält Kreativangebote für Kinder bereit. Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte und Bedeutung der Mainzer Erzbischöfe als „Königsmacher“.

(((Rassismus, Widerstand und Empowerment)))

ab 1. Oktober

Historisches Museum Frankfurt

In öffentlichen Diskussionen zu Rassismus und Kolonialgeschichte wird die Sichtweise von betroffenen Menschen oft kaum beachtet. Diese Perspektiven will die Stadtlabor-Ausstellung im Historischen Museum sichtbar machen. Gezeigt werden verschiedene Formen von Rassismus und deren Auswirkungen auf Betroffene, aber auch die vielfältigen Selbstermächtigungsstrategien, um Hass zu bekämpfen.

(((Tatorte Kunst)))

24. & 25. Oktober

Wiesbaden

Was manchmal verborgen bleibt, ist der Einblick in die Ateliers und Werkstätten von Künstlern. Dabei ist das Interesse an den „Tatorten“ des Geschehens groß. Wie und wo entsteht kreative Arbeit? Antworten liefert die alljährliche Reihe, die sich von Wiesbaden-Mitte bis ins Rheingauviertel-Hollerborn zieht. (www.tatorte-kunst.de)



(((Discovery Art Fair)))

29. Oktober bis 1. November

Messe Frankfurt

Malerei, Fotokunst, Skulptur, Installation, Mixed-Media-Arbeiten und Urban Art werden auf dieser alternativen Kunstmesse gezeigt. Für Aufsehen sorgen Arbeiten wie die von Rainer Jacobs: „Blind I“ heißt sein Werk, das im dunklen Raum präsentiert wird. Eine anfassbare Skulptur, die nie jemand zu sehen bekommen soll.

Konzerte



(((Schöne Mannheims)))

6. Oktober

Schloss

Dieses enthusiastische Frauen-Quartett überzeugt sein Publikum mit einer erfrischenden Mischung aus exzellentem Gesang, ansprechender Bühnen-Show, bissiger Comedy, guter Musik und innovativen Ideen, bei der beide Geschlechter auf ihre Kosten kommen.

(((Internationale Pianisten mit Eric Le Sage)))

30. Oktober

Frankfurter Hof

Eric Le Sage, einer der prominentesten französischen Pianisten, wird für die Poesie und Empfindsamkeit seines Spiels gerühmt. Seit 2010 lehrt er an der Musikhochschule Freiburg. [Wir verlieren 2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de](mailto:losi@sensor-magazin.de).



(((ClassicClash)))

5. November

Villa Musica

Ein ClassicClash zwischen Puszta und Punjab: Zum Auftakt kommt der englische Geiger Hugo Ticiatti aus Schweden. Mit dem Cellisten Matthew Barley, dem Ehemann von Victoria Mullova, bildet er ein perfektes Duo für Bach, Bartók und Kodály. Die besondere Note bringt ein legendärer Perkussionist aus Indien ins Spiel: Sukhvinder Singh „Pinky“ vollbringt auf der Tabla wahre Wunder. Der Grammy-Preisträger ist ein Guru der Trommeln.

(((HumaNoise Congress)))

6. bis 8. November

Wiesbaden

Zum 32. Mal präsentiert die Kooperative New Jazz e. V. den HumaNoise congress für improvisierte Musik. Das wie immer international besetzte Line-up generiert drei Tage einen wohlthuenden Genuss des auditiven Wahrnehmens. (www.humanoise.de)

Filme

(((HEI, HEI! Filme aus dem Norden)))

Cine

Mayence

Im Oktober geht es um Filme aus Ländern des europäischen Nordens. Zum Programm gehören Spielfilme, Dokus und Kurzfilme aus Dänemark, Grönland, Finnland, Island, Norwegen und Schweden im Original mit deutschen Untertiteln. Den Auftakt bildet die erfolgreichste Komödie in Norwegens. Hauptdarsteller ist der beliebte norwegische Comedian Atle Antonsen. (www.cine-mayence.de)



(((Visionär Film Festival)))

29. Oktober bis 1.

November

Capitol Mainz

Nach vier Ausgaben in Berlin und der 1. Edition in Mainz kehrt Visionär mit einer Auswahl von Lang- und Kurzfilmen zurück nach Mainz. CAPITOL&PALATIN wird der Gastgeber sein. Das Ziel des Visionär Film Festivals ist es, aufstrebende junge Filmemacher aus Nordeuropa zu entdecken und einen Austausch zwischen ihnen und dem Publikum zu fördern.

(((Filmz Festival)))

5. bis 14. November

Bald ist es wieder soweit: FILMZ – Festival des deutschen Kinos öffnet seine Türen in den Mainzer Kinosälen und auf den privaten Bildschirmen. Gezeigt werden neue Spielfilme von jungen Filmemachern, ungewöhnliche und innovative mittellange Filme und Kurzfilme, eine abwechslungsreiche Dokumentarfilmreihe sowie aktuelle Werke von Regisseuren aus der Rhein-Main-Region.

(((22. Internationales Trickfilmfestival)))

6. bis

8. November

Wiesbaden

Im Rahmen der „Filme im Schloss“ findet das 22. Internationale Trickfilmfestival Wiesbaden statt. Zur Eröffnung wird der französisch-luxemburgisch-schweizerische Langfilm „Les hirondelles de Kaboul“ (Die Schwalben von Kabul) der Regisseurinnen Zabou Breitman und Éléa Gobbé-Mévellec gezeigt.

Termine an
vrn-lokal@vrn.de
 &
termine@sensor-magazin.de

Literatur

(((Narrenfreiheit)))

2. Oktober

Frankfurter Hof

Es brennt in der Wagenhalle des MFV, dem Mainzer Fastnachtsverein. Davor liegt der legendäre Wagenbauer Dietmar Wiesner. Erschossen. Mitten ins Herz. Ein Mord, der als Abschreckung dienen soll, sich nicht weiter mit alten Geschäften auseinanderzusetzen. Ein Live-Thriller-Hörspiel von Sebastian W. Wagner, begleitet von symphonischer Orchestermusik und Gesang.

(((Der Postillon – Live)))

7. & 24. Oktober

Frankfurter Hof

Das wohl ernstzunehmendste deutschsprachige Nachrichtenmagazin kommt nach Mainz. Der Postillon ist seit zwei Jahren auch abseits des Internets auf den Bühnen zu Gast. Dieses „Jubiläum“ habe nach Aussage der Satire-Redaktion eine komplette Neuauflage verdient. Thieß Neubert und Anne Rothäuser moderieren den Abend, der durch frische Schlagzeilen und einen neuen Soundtrack lange im Gedächtnis bleiben soll.

(((Die heimliche Freiheit – Irans starke Frauen)))

11. Oktober

Atelier Schauder (Schießgartenstr. 10 A)

Autorin Ulrike Keding begab sich auf die Suche nach dem anderen Iran. Es geht in ihrem Buch um Frauen, die sich mit Courage und Talent über den diktatorischen Mullah-Staat hinwegsetzen. Mit modernen Großstädterinnen, Tschador-Trägerinnen, Kurdinnen und Nomadinnen erlebte Keding die verborgenen Welten der Iranerinnen.



(((Thorsten Nagelschmidt)))

27. Oktober

KUZ

Thorsten „Nagel“ Nagelschmidt hat mit „Arbeit“ einen Gesellschaftsroman über all jene geschrieben, die nachts wach sind und ihren Job erledigen, während Studenten und Touristen feiern. Temporeich erzählt er von zwölf Stunden am Rande des Berliner Ausgehbetriebs und stellt Fragen, die man beim dritten Bier gerne vergisst: Auf wessen Kosten verändert sich eine Stadt, die immer jung sein soll? Für wen bedeutet das noch Freiheit, und wer macht hier später eigentlich den ganzen Dreck weg? [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

Bühne

(((Die Fledermaus)))

Ab 3. Oktober

Staatstheater

Rache, Champagner und Walzertaumel – diese Zutaten bilden nicht nur ein explosives Gemisch, sondern auch die Grundlage für die wohl berühmteste Operette der Welt – jetzt in Mainz.



(((Antigone)))

7. und 8. Oktober

Kammerspiele

Vor etwa 2.500 Jahren hat Sophokles das Stück uraufgeführt. Kern der Tragödie ist der uralte Konflikt zwischen Staat und Individuum. Mit ihrer Bearbeitung um die widerständige Antigone, greift Claudia Wehner die Auseinandersetzung erneut auf und setzt sie modern um: Das Publikum erwartet unter anderem eine „jazzige“ Begleitung von Thilo Zetzmann.

(((Uli Masuth)))

13. Oktober

SWR Funkhaus

Mit sanften Plaudereien, bissigen Anmerkungen und spöttischem Humor erweist sich der Kabarettist als genauer Beobachter. Ich oder Wir, America First oder uneingeschränkter Gut-mensch: Masuth nimmt alle aufs Korn – vornehm, aber bestimmt. Ein Kabarett-Abend mit Musik, ohne Gesang, politisch. Zwei Auftritte (19 Uhr und 20:40 Uhr), Eintritt frei.

(((Thomas Freitag)))

30. & 31. Oktober

unterhaus

Woher kommt die menschliche Unfähigkeit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen? In seinem neuen Programm, das den Titel seiner Audio-Biografie trägt, versucht der Kabarettist spielend, lesend und erzählend darauf eine Antwort zu finden. „Hinter uns die Zukunft“ ist eine Mischung aus spitzzüngigen Aktualitäten, biografischen Bonmots und bewährten Nummern. [Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

Feten



(((Feierabend – Club Soli Event)))

2. bis 4. Oktober

Schlossbiergarten

Unter dem Titel „Feierabend. Supporte deinen Club!“ haben sich Alexander the Great, Caveau, Dorett Bar, Kulturclub schon schön und Gutleut / Altes Postlager zusammengeschlossen, um zum Soli-Wochenende einzuladen. Es gibt ein buntes Programm, u.a. mit einer Zaubershow, einem DJ-Set von Tim Eder und einer Lesung des Ventil Verlags. [Wir verlosen 2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.](#)

(((Kleines Abschlussfest)))

3. Oktober

KranSand Bistrobar

Am Kasteler Rheinufer geht der Sommer zuende. Die Bistrobar lädt zu einer letzten, kleinen Rebellion des Draußenseins, bevor die Wollsocken rausgeholt werden müssen, 15 bis 22 Uhr.

(((Timo Mandl)))

17. Oktober

Bellini Club

Timos musikalischer Ursprung liegt in der GOA-Szene, in der er mit Hi-Tech/Forrest/Darkpsy und Dark Proggi aka „Zimt.Stern“ und „Hyperpolytox“ den Leuten schon den Kopf verdreht hat. Heute steht er für Techno aus dem Schwabenland – kurz: „SchwabenTECH!“.

Familie

(((Die drei kleinen Schweinchen)))

4. & 17. Oktober

Kostheim und Hechtsheim

Um sich eigene Häuser zu bauen, werden die kleinen Ferkel von ihrer Mutter in die Welt geschickt. Soweit der Plan – wenn da nicht „Wolf-gang“ der Wolf wäre. Puppenspiel zum Mitmachen mit viel Musik. Erste Aufführung im Kostheimer Bürgerhaus, zweite in der Radsporthalle Hechtsheim. Für Kinder ab 2 Jahren.



MAINZER KAMMERSPIELE OKTOBER

28. MAINZER KINDERTHEATERFESTIVAL

Bis 4. Oktober 2020

Zahlreiche Vorstellungen für
Kinder und Jugendliche
von 2 bis 14 Jahren

Ausführliche Informationen
entnehmen Sie bitte unserem
Festival-Flyer oder unserer Homepage:
www.mainzer-kammerspiele.de

DO 01.10.
FR 02.10.
20 Uhr

PREMIERE:
DIS-TANZ

Ballettabend der
Delattre Dance Company



MI 07.10.
DO 08.10.
20 Uhr

PREMIERE:

ANTIGONE 2020

nach dem Klassiker von
Sophokles - brandaktuell



FR 09.10.
SA 10.10.
20 Uhr

**DER HUND DER
BASKERVILLES**

Nach dem Sherlock-
Holmes-Roman von
Sir Arthur Conan Doyle

FR 16.10.
SA 17.10.
20 Uhr
SO 18.10.
11+18 Uhr

**ALICE IM
WUNDERLAND**

Ballettabend der
Delattre Dance Company

DO 22.10.
FR 23.10.
SA 24.10.
20 Uhr

PREMIERE:

MONOLOG FÜR DREI

Ein humorvoller Versuch,
einen passenden
Monolog für einen
Hanswurst zu finden



FR 30.10.
SA 31.10.
20 Uhr
SO 01.11.
18 Uhr

SAALPREMIERE:
EXTRAWURST

Eine Tenniskomödie von
Dietmar Jacobs und
Moritz Netenjakob

DO 05.11.
FR 06.11.
SA 07.11.
20 Uhr

PREMIERE:

NEIN ZUM GELD

Komödie von Flavia Coste

MAINZER KAMMERSPIELE
Malakoff Passage • Rheinstraße 4
55116 Mainz • Tel. 0 61 31 / 22 50 02
www.mainzer-kammerspiele.de
mail@mainzer-kammerspiele.de

Donnerstag 01.10. unterhaus
Friedemann Weise
Freitag 02.10. unterhaus
René Sydow
Samstag 03.10. Altes Postlager
UNDUZO
Samstag 03.10. unterhaus
David Werker
Sonntag 04.10. Kurf. Schloss
Vince Ebert
Sonntag 04.10. Altes Postlager
Desimo
Dienstag 06.10. Frankfurter Hof
Schöne Mannheims
Mittwoch 07.10. Altes Postlager
Basta
Donnerstag 08.10. unterhaus
Timo Wopp
Freitag + Samstag 09. + 10.10.
Altes Postlager
Sven Hieronymus
Samstag 10.10. unterhaus
Chin Meyer
Montag, Dienstag + Mittwoch
12. - 14.10. Altes Postlager
Jochen Malmshemer
Mittwoch 14.10. unterhaus
John Doyle
Donnerstag 15.10. unterhaus
Sven Bensmann
Freitag 16.10. Altes Postlager
Maria Clara Groppler
Freitag 16.10. unterhaus
Thorsten Bär
Samstag 17.10. Frankfurter Hof
Düsseldorfer Kom(m)ödchen
Samstag 17.10. unterhaus
Il-Young Kim
Dienstag 20.10. unterhaus
Stephan Bauer
Mittwoch 21.10. Frankfurter Hof
Alfons
Mittwoch 21.10. unterhaus
Tino Bomelino
Freitag + Samstag
23. + 24.10. unterhaus
Wer wird Visionär?
Freitag 23.10. unterhaus
Wilfried Schmickler
Samstag 24.10. unterhaus
... Fensterbank, Marie
Sonntag 25.10. Altes Postlager
Ass-Dur
Sonntag 25.10. unterhaus
Johannes Floehr
Mittwoch 28.10. unterhaus
Jürgen Becker
Donnerstag 29.10. unterhaus
HG. Butzko
Donnerstag + Freitag
29. + 30.10. unterhaus
Michael Feindler
Freitag + Samstag
30. + 31.10. unterhaus
Thomas Freitag
Samstag 31.10. Frankfurter Hof
Florian Schroeder
Samstag 31.10. unterhaus
Dr. Pop

INTERHAUS

Tickets unter www.unterhaus-mainz.de

Staatstheater Mainz

Die Fleder- maus

von Johann Strauß
ab 03. Oktober



www.staatstheater-mainz.com



1))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 ST. BONIFAZKIRCHE
Orgelkonzert mit Niklas Jahn

BÜHNE

19.30 BÜRGERHAUS FINTHEN
Hexenwahn (Theater Unszeniert)

20.00 UNTERHAUS
Friedemann Weise: BINGO!

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

16.00 GALERIE ZWEITSTELLE
Jour Fixe

FAMILIE

09.00 KAMMERSPIELE
Sternenglücksreise für Kitas und Schulen (ab 3 J.) weitere Vorstellung um 10 Uhr

09.00 GUTENBERG-MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen

16.30 KUNSTHALLE
Offene Werkstatt, Kreativ-Angebot, ab 6 J

2))) Freitag

FETEN

17.00 SCHLOSS KULTURGARTEN
"Feierabend. Supporte deinen Club" (Extraordinary, Tallica)

21.00 HAUS DER JUGEND
Concreate & Call of Charon

KONZERTE

19.00 ZMO
Trio Zwei plus Eins

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Herr Lehmann, Roman von Sven Regener

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Sensemann & Söhne (UA) (Premiere)

20.00 ALTES POSTLAGER
Christoph Fritz: Das Jüngste Gesicht

20.00 FRANKFURTER HOF
Showbühne Mainz: Narrenfreiheit – Symphonisches Live-Thriller-Hörspiel

20.20 UNTERHAUS
René Sydow: Heimsuchung

FAMILIE

09.00 GUTENBERG-MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen, ab 12 Uhr öffentliche Führung

09.30 EISHALLE AM BRUCHWEG
Saisonstart

15.00 KAMMERSPIELE
Krümel und die Farben (für Kitas, ab 2 J.)

SONSTIGES

17.00 KUZ
Lateinamerikanisches Wochenende

18.00 KUEHN KUNZ ROSEN
Bierkulinarium

20.00 ZEN-ZENTRUM
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

3))) Samstag

FETEN

00.00 IN GANZ DEUTSCHLAND
30 Jahre Deutsche Einheit

16.00 SCHLOSS KULTURGARTEN
"Feierabend. Supporte deinen Club" (DJ Tim, Siegfried & Roy Zaubershow, SchaberNak, die Apart)

20.00 HAUS DER JUGEND
Xtoberfest (Kulturfabrik Airfield)

23.00 BELLINI
We are one

KONZERTE

17.00 CHRISTUSKIRCHE
Messe in h-Moll von J. S. Bach, mit dem Bachchor- und Bachorchester

BÜHNE

15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Kreuz und Quer

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Krabat, Schauspiel nach dem Roman von Otfried Preußler

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Die Fledermaus, von Johann Strauß

20.00 ALTES POSTLAGER
Unduzo: Schweigen Silber Reden Gold

20.00 UNTERHAUS
David Werker: Plötzlich seriös?!

20.00 BAR JEDER SICHT
Talkshow Bargesprache

FAMILIE

11.00 KAMMERSPIELE
Sternenglücksreise (ab 3 J.) weitere Vorstellung um 15 Uhr

15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Kreuz und Quer

SONSTIGES

12.00 KUZ
Lateinamerikanisches Wochenende

14.00 KRANSAND BIRSTROBAR
Tschüss 2020 / kleines Abschlussfest

15.00 DOMMUSEUM
Ausstellungsführung "Die Macht der Mainzer Erzbischöfe"

15.30 KURF. SCHLOSS, GROSSE BLEICHE
Mainzer Republik. Geographie für Alle

16.30 KUPFERBERGTERRASSE 17
Weinkultur in Mainz. Geographie für Alle

4))) Sonntag

FETEN

16.00 SCHLOSS KULTURGARTEN
"Feierabend. Supporte deinen Club" Lesung "These Girls", danach Joe Catfish

KONZERTE

11.00 MESSE-PARK
Frühschoppen mit Edelweiss Spitzbuam

19.00 FRANKFURTER HOF
GoGo Penguin, Jazz, Rock

BÜHNE

15.00 STAATSTHEATER
Krabat, Schauspiel nach dem Roman von Otfried Preußler



18.00 STAATSTHEATER
Herr Lehmann, Roman von Sven Regener

19.00 ALTES POSTLAGER
Desimo: Manipulation! Die Gedanken sind frei – zugänglich...

20.00 GUTENBERGSAAL,RHEINGOLDH.
Vince Ebert

KUNST

11.00 LANDEMUSEUM
Beim Jupiter! Kostümführung, ebenfalls ab 11 Uhr: Rundgang durch Mainz (Den Kaisern auf der Spur)

16.00 KUNSTHALLE
Ausstell.nachgespräch zu Enter the Void

18.00 ALLIANZHAUS
Die Vitrine: Ausstellungseröffnung "Kulturlandschaften"

FAMILIE

11.00 KAMMERSPIELE
Die Salzprinzessin (ab 4 J.)

11.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM
Phönizische Schiffe im Spiegel der Archäologie

14.30 LANDEMUSEUM

Familiensonntag

15.00 KAMMERSPIELE
Kommissar Gordon (ab 5 J.)

15.00 GUTENBERG-MUSEUM
Familiennachmittag - Kinderführung und "Mobile Druckwerkstatt"

16.00 BÜRGERHAUS KOSTHEIM
Puppentheater "Die drei kleinen Schweinchen" (ab 2 J.)

SONSTIGES

12.00 KUZ
Lateinamerikanisches Wochenende

14.30 ALTER JÜDISCHER FRIEDHOF
Friedhofseingang, Mombacher Straße. Geographie für Alle, ebenso:

15.00 JOCKEL-FUCHS-PLATZ
Vom mittelalt. Spa zur High-Tech-Medizin

6))) Dienstag

BÜHNE

20.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Schöne Mannheims: Das Schönste



KUNST

12.30 LANDEMUSEUM
Kunst in der Mittagspause (weitere Kurzführung um 13:30) / ab 18:00 Expertenführung zu Kaiserausstellung

SONSTIGES

10.00 HOCHSCHULE MAINZ
Digitale Mappenberatung & Live-Video-Chats zu Studiengängen ab 17 Uhr

15.00 DOMMUSEUM
Kunst und Kreppel

FAMILIE

09.00 GUTENBERG-MUSEUM
Drucken und Setzen im Druckladen

SONSTIGES

20.00 ZEN-ZENTRUM
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

7))) Mittwoch

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Herr Lehmann, Roman von Sven Regener

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS
Sensemann & Söhne

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Antigone, nach Klassiker von Sophokles

20.00 FRANKFURTER HOF
Der Postillon - Live

20.00 UNTERHAUS
Basta: In Farbe, Musik-Kabarett

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

17.00 DOMMUSEUM
Abendöffnung des Dommuseums



2., 16. & 30.

Drei Klassikkonzerte stehen im „ZMO Mainz“ an: Das „Trio 2 plus 1“ macht mit Barock und Romantik den Anfang, gefolgt von Manolo Lohnes (Foto), der mit einer musikalisch-literarischen Liebeserklärung der Gitarre und Poesie huldigt. Den Zauber Lissabons greift dagegen die Jazzband „TAGaktiv“ auf.

19.00 GALERIE ZWEITSTELLE

Ausstellungseröffnung Tim Zerban

KUNST

15.00 DOMMUSEUM
Kunst und Kreppel

SONSTIGES

18.00 KUEHN KUNZ ROSEN
Bier trifft Schokolade

18.00 DOMMUSEUM
Vortrag „Im Zeichen der Barmherzigkeit

19.00 HOCHSCHULE MAINZ
Live-Video-Chat zu Masterstudiengang Management

20.15 BAR JEDER SICHT
Kino: Uferfrauen

8))) Donnerstag

KONZERTE

20.00 JOCKEL-FUCHS-PLATZ
2. Sinfoniekonzert, Werke von Beethoven, Dvorak u. a.

BÜHNE

18.00 GOURMET MONDIAL
Die 7-Typen Show

19.00 KUZ
Lazarus - Live-Hörspiel

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Antigone, nach Klassiker von Sophokles

20.00 GROSSES UNTERHAUS
Timo Wopp: ULTIMO (Die Jubiläumstour)

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

FAMILIE

09.00 GUTENBERG-MUSEUM
Drucken und setzen im Druckladen

15.30 NATURHISTOR. MUSEUM
Naturspürnasen (Programm für Kinder ab 3 J. bis 10.10)

16.30 KUNSTHALLE
Offene Werkstatt, Kreativ-Angebot (ab 6 J.)

18.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM
Abends im Museum



9.

Die „KONEKT Rhein-Main“ geht in die fünfte Runde. Zahlreiche Unternehmen aus der Region haben in der Halle 45 Raum zum Netzwerken. Die Veranstalter möchten dabei alle Branchen ansprechen – vom Start-up bis zum Global Player. Eintritt frei.

Termine Oktober



10.

Mit Live-Musik, Kostproben, Foodtruck mit Getränkeausschank, Sekt und Überraschungen eröffnet „Malkmus Holistic“ ab Mittag sein erstes Ladengeschäft in der Ludwigsstraße 9. Künftig wird es dort Vitamine, Mineralstoffe und Pflanzenextrakte fürs Wohlbefinden geben sowie eigens importierten Kaffee, Tee, Gewürze und vor Ort hergestelltes Nussmus.



14.

Im spielerischen Umgang mit Farbe, Papier, Collage, Druck, Zeichen- und Schriftelementen lässt die Künstlerin Rita Eller dreidimensionale Künstlerbücher und Buchobjekte entstehen. Seite für Seite überlagern sich Formen, Farben und Texte – Wort und Bild korrespondieren miteinander und verbinden sich zu einem neuen, unerwarteten Ganzen. Zu sehen in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek.



17.

In der Reihe „Deine Zauber binden wieder“ empfängt ZDF-Chefredakteur Peter Frey im Staatstheater Persönlichkeiten aus Politik und Kultur zu einem Austausch über Europas Gegenwart und Zukunft. Zu Gast sind diesmal Schriftstellerin Felicitas Hoppe und der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet.

SONSTIGES
15.00 DOMMUSEUM Kunst und Kreppel
15.30 NATURHISTOR. MUSEUM Naturspürnasen
18.00 HOCHSCHULE MAINZ Live-Video-Chat zu Studiengang Bauingenieurwesen
18.30 BAR JEDER SICHT Spieleabend
18.30 ZENTRUM BAUKULTUR Gesprächsabend "Innenansichten – Von Wohnformen und Raumwundern"

9))) Freitag

FETEN
18.00 BELLINI Psychedelic Trip
KONZERTE
20.00 JOCKEL-FUCHS-PLATZ 2. Sinfoniekonzert, Werke von Beethoven, Dvorak u. a.



BÜHNE
19.30 STAATSTHEATER Die bitteren Tränen der Petra von Kant
20.00 ALTES POSTLAGER Sven Hieronymus: Als ob!
20.00 MAINZER KAMMERSPIELE Der Hund der Baskervilles
KUNST
16.00 GALERIE ZWEITSTELLE Jour Fixe
FAMILIE
09.00 GUTENBERG-MUSEUM Öffentliche Führung

SONSTIGES
16.00 HALLE 45 5. Konekt Rhein-Main
19.30 FASTNACHTSBRUNNEN Dunkle Seiten von Mainz. Geo. für Alle
20.00 ZEN-ZENTRUM Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

10))) Samstag

FETEN
12.00 MALKMUS HOLISTIC STORE, LU9 Eröffnung, bis 22 Uhr: Live-Musik, Sekt, Pflanzen, Foodtruck, gute Laune, Pipapo
KONZERTE
20.00 JOCKEL-FUCHS-PLATZ 2. Sinfoniekonzert, Werke von Beethoven, Dvorak u. a.
20.00 HAUS DER JUGEND The Path Of Death 9
BÜHNE
18.00 KUZ Poetry Slam
19.30 STAATSTHEATER Werther
20.00 ALTES POSTLAGER Sven Hieronymus: Als ob!
20.00 HALLE 45 Lars Reichow: ICH!
20.00 MAINZER KAMMERSPIELE Der Hund der Baskervilles
20.00 UNTERHAUS Chin Meyer: Leben im Plus

LITERATUR
11.30 OBER-OLMER WALD Literarischer Waldspaziergang
19.30 STAATSTHEATER Das literarische Quartett

FAMILIE
13.00 LANDESMUSEUM Workshop "Meister (am) Werk" .Wdh.15Uhr

11))) Sonntag

BÜHNE
15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS Kreuz & Quer
18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Sophia, der Tod und ich, nach dem Roman von Thees Uhlmann
18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die Fledermaus, von Johann Strauß
KUNST
14.00 DOMMUSEUM Ausstellungsführung „Die Macht der Mainzer Erzbischöfe“
16.00 KUNSTHALLE Ausstell.nachgespräch zu Enter the Void

LITERATUR
17.00 ATELIER SCHAUDER "Die heimliche Freiheit" mit Ulrike Keding
FAMILIE
15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS Kreuz & Quer, ab 3 J.
15.00 GUTENBERG-MUSEUM Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern
15.00 LANDESMUSEUM Kunst gucken (Kinderführung)
16.30 KUNSTHALLE Offene Werkstatt, Kreativ-Angebot, ab 6 J.

SONSTIGES
15.00 HEUNENSÄULE, MARKTPLATZ Aurea Maguntia. Geographie für Alle
12))) Montag
BÜHNE
20.00 ALTES POSTLAGER Jochen Malmshaimer: Halt mal, Schatz
FAMILIE
10.00 LANDESMUSEUM Rosen in Textil
14.00 NATURHISTOR. MUSEUM Herbst-Forscher (Ferienprogr. bis 14.10.)

SONSTIGES
15.00 HEUNENSÄULE, MARKTPLATZ Aurea Maguntia. Geographie für Alle

12))) Montag

BÜHNE
20.00 ALTES POSTLAGER Jochen Malmshaimer: Halt mal, Schatz
FAMILIE
10.00 LANDESMUSEUM Rosen in Textil
14.00 NATURHISTOR. MUSEUM Herbst-Forscher (Ferienprogr. bis 14.10.)

13))) Dienstag

BÜHNE
19.00 SWR FUNKHAUS Uli Masuth (weitere Vorstellung um 20:40)
20.00 ALTES POSTLAGER Jochen Malmshaimer: Halt mal, Schatz
20.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS SWR Spätschicht
KUNST
12.30 LANDESMUSEUM Kunst in der Mittagspause (weitere Kurzführung um 13:30)
#19.00 HAUS AM DOM Kunstbegegnung mit den Wimpfener Bibelfenstern

FAMILIE
09.00 GUTENBERG-MUSEUM Drucken und setzen im Druckladen
10.00 LANDESMUSEUM Rosen in Textil
10.15 KUNSTHALLE Jugendkunstschule (ab 6 J.)
11.00 DOMMUSEUM Von der Rolle zum Codex – Wie entstand im Mittelalter ein Buch? (ab 6 J.)

SONSTIGES
08.00 OBER OLMER WALD Berufsinfrag für Schüler der 5.-10. Klasse

18.00 LANDESMUSEUM Von Bonifatius zur "Goldenen Bulle"
20.00 ZEN-ZENTRUM Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

14))) Mittwoch

BÜHNE
19.30 STAATSTHEATER Sensemänn & Söhne (UA) (Premiere), von Jan Neumann



20.00 ALTES POSTLAGER Jochen Malmshaimer: Halt mal, Schatz
20.00 UNTERHAUS John Doyle: Das Leben ist Abenteuer genug
KUNST
10.00 KUNSTHALLE Ausstellungseinführung zu Enter the Void
12.30 DOMMUSEUM Ausstellungsführung „Die Macht der Mainzer Erzbischöfe“
14.00 LANDESMUSEUM Kunsthistorische Begutachtung
18.30 WISSENSCH. STADTBIBLIOTHEK Ausstellungseröffnung Rita Eller

FAMILIE
10.00 LANDESMUSEUM Rosen in Textil
10.15 KUNSTHALLE Jugendkunstschule (ab 6 J.)

SONSTIGES
19.30 BAR JEDER SICHT Lesbische Mütter. Der Weg von der Geburt bis zur rechtlichen Anerkennung

15))) Donnerstag

KONZERTE
20.00 FRANKFURTER HOF Vincent Peirani
20.30 HAUS DER JUGEND Mayence Acoustique
BÜHNE
19.30 STAATSTHEATER Herr Lehmann, Roman von Sven Regener
20.00 GROSSES UNTERHAUS Hans Well & Die Wellbappen: Larifari, Musik-Kabarett
20.00 KLEINES UNTERHAUS Sven Bensmann: Comedy.Musik.Liebe
KUNST
10.00 KUNSTHALLE Ausstellungseinführung zu Enter the Void
17.00 LANDESMUSEUM Kurzführungen und Pop-Up-Workshops

FAMILIE
10.00 LANDESMUSEUM Rosen in Textil
10.15 KUNSTHALLE Jugendkunstschule (ab 6 J.)

SONSTIGES
20.00 KUEHN KUNZ ROSEN Mainzer Bier-Quiz

16))) Freitag

KONZERTE
15.00 ZMO Musikalisch-literarisches Konzert mit Manolo Lohnes

16.00 HAUS DER JUGEND Just Fun
19.30 HALLE 45 Nordische Nacht, Werke von Grieg, Sibelius, Pärt u.a.

BÜHNE
19.30 STAATSTHEATER Herr Lehmann, Roman von Sven Regener

20.00 ALTES POSTLAGER Maria Clara Groppler: Jungfrau
20.00 MAINZER KAMMERSPIELE Ballett: Alice im Wunderland
20.00 UNTERHAUS Thorsten Bär: Der Bär ist los!

FAMILIE
10.15 KUNSTHALLE Jugendkunstschule (ab 6)

SONSTIGES
18.00 FASTNACHTSBRUNNEN Auf Nachtwache in Mainz. Geo. für Alle
18.00 ERBACHER HOF Wer Macht Kirche? Akademieabend zum Synodalen Weg



20.00 ZEN-ZENTRUM Meditationsabend, Vortrag (Anmeldung)

17))) Samstag

FETEN
23.00 BELLINI Timo Mandl

KONZERTE
19.30 HALLE 45 Nordische Nacht, Werke von Grieg, Sibelius, Pärt u.a.

BÜHNE
15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS Kreuz und Quer
19.30 STAATSTHEATER Werther
20.00 ALTES POSTLAGER Ill-Young Kim: Kim kommt!
20.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS Düsseldorfer Kom(m)ödchen: Quickies - Schnelle Nummern zur Lage der Nation

KUNST
15.00 DOMMUSEUM Ausstellungsführung „Die Macht der Mainzer Erzbischöfe“
18.00 WALPODENAKADEMIE Zum Tee bei Dubuffet. In der Ausstellung Collapsing New People

FAMILIE
10.00 GUTENBERG MUSEUM Holz- und Linolschnitt
14.00 LANDESMUSEUM Mitmachwerkstatt
15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS Kreuz & Quer, ab 3 J.
16.00 RADSPORTHALLE HECHTSHEIM Puppentheater "Die drei kleinen Schweinchen" (ab 2 J.)

SONSTIGES
11.00 STAATSTHEATER Peter Frey im Gespräch mit Felicitas Hoppe & Armin Laschet, Thema: Europa
14.30 KUPFERBERGTERRASSE 17 Die 'Wacht am Rhein'. Geographie für Alle
19.00 BAR JEDER SICHT ClitNight

18))) Sonntag

BÜHNE

11.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Ballett: Alice im Wunderland

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Herr Lehmann, Roman von Sven Regener

18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Pimpinone oder die ungleiche Heirat (Premiere)

**Damit es Dir
jetzt gut geht**

*** Coaching
* Körper-Heilarbeit
* Meditationen
* Workshops
* Treffpunkt für
Austausch**

06131-889 5859 (AB)

alle Angebote
und Infos hier:
heilfroh-mainz.de
Praxis für Neues Bewusst-
sein & Selbstheilung
Kirschgarten 5

KUNST

11.00 LANDESMUSEUM
Beim Jupiter! (Kostümführung)

16.00 KUNSTHALLE
Ausstell.nachgespräch zu Enter the Void

17.00 BAR JEDER SICHT
ArtNight: Skyline Mainz

FAMILIE

10.00 OBER-OLMER WALD
Waldwanderung

10.00 GUTENBERG-MUSEUM
Holz- und Linolschnitt

20))) Dienstag

KONZERTE

19.00 KUZ, WERKHALLE
Welthits auf Hessisch

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Fledermaus, von Johann Strauß

20.00 UNTERHAUS
Stephan Bauer: Ehepaare kommen in den Himmel

KUNST

15.00 DOMMUSEUM
Kunst und Kreppel

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Ferienprogramm: Wie heißt Du eigentlich? Heilige und ihre Namen (ab 6 J.)

SONSTIGES

08.00 OBER-OLMER WALD
Berufsinfortag für Schüler der 5.-10. Klasse

19.00 KUEHN KUNZ ROSEN
Bier trifft Käse

19.30 STADTHAUS GROSSE BLEICHE
Jüdische Kulturtage: Mit der "Blank Generation aus der Opferfalle" (Vortrag, Peter Waldmann)

19.30 BAR JEDER SICHT
Barquiz

20.00 ZEN-ZENTRUM
Meditationsabend, Vortrag (Anmeldung)

21))) Mittwoch

BÜHNE

20.00 ALTES POSTLAGER
Tino Bomelino

20.00 FRANKFURTER HOF
Alfons

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

15.00 DOMMUSEUM
Kunst und Kreppel

19.00 KUNSTHALLE
Shortcuts: Kurzfilmabend

SONSTIGES

20.15 BAR JEDER SICHT
Kino: Label Me

22))) Donnerstag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER
Auf Flügeln des Gesanges, Liederabend mit Nadja Stefanoff und Steven Ebel

20.00 ALTES POSTLAGER
Tino Bomelino

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Monolog für Drei

20.00 UNTERHAUS
Tino Bomelino

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

15.00 DOMMUSEUM
Kunst und Kreppel

23))) Freitag

KONZERTE

19.00 ZMO
TAGaktiv

21.00 HAUS DER JUGEND
Echological & Triggered

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER
Was denn da fehlt oder Wie ich im Datingportal Foucault kennen lernte

20.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Wilfried Schmickler, Politisches Kabarett

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Monolog für Drei

20.00 FRANKFURTER HOF
Männerabend

20.00 UNTERHAUS
Wer wird Visionär?, Comedy/Impro

KUNST

16.00 GALERIE ZWEITSTELLE
Jour Fixe



17.00 KUZ
Kulturbäckerei: Artive cooperation lab

SONSTIGES

17.00 DREHBRÜCKE AM WINTERHAFEN
Mainzer Frauen. Geographie für Alle

20.00 ZEN-ZENTRUM
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

24))) Samstag

FETEN

23.00 KULTURCAFÉ
Warm ins Wochenende

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Pimpinone oder die ungleiche Heirat

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Elektra / Iphigenie (Premiere)

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Monolog für Drei

20.00 UNTERHAUS
Wer wird Visionär?, Comedy/Impro

20.00 ALTES AUKTIONSHAUS
Belladonna, Galli Theater

20.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Gerhard Polt und die Wellbrüder ausm Biermoos

20.00 FRANKFURTER HOF
Der Postillon - Live

20.00 UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie

KUNST

15.00 ST. JOHANNIS
beziehungsWeise (Erkanbald-Sarkophag)

16.00 KUZ
Kulturbäckerei: Artive cooperation lab

FAMILIE

11.00 ALTES AUKTIONSHAUS
Prinzessin auf der Erbse (Wdh. 15 Uhr). Galli Theater, für die ganze Familie

SONSTIGES

08.00 OBER OLMER WALD
Motorsägenkurs für Einsteiger

09.00 KUEHN KUNZ ROSEN
Kuehner Brautag

11.00 DOMMUSEUM
Töpfern für Anfänger & Fortgeschrittene

15.00 KURF. SCHLOSS, GROSSE BLEICHE
Die Römer in Mainz. Geographie für Alle

19.00 BAR JEDER SICHT
Fürchte Dich nicht! Die Geschichte einer transidenten Pfarrerin



25))) Sonntag

KONZERTE

19.00 FRANKFURTER HOF
Grobschnitt

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tage des Verrats

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Cantabile

19.00 ALTES POSTLAGER
Ass-Dur

19.00 UNTERHAUS
Johannes Floehr

KUNST

15.00 LANDESMUSEUM
Expertenführung zu Kaiserausstellung

16.00 KUNSTHALLE
Ausstell.nachgespräch zu Enter the Void

FAMILIE

11.00 DOMMUSEUM
Familiensonntag / ab 14 Uhr Kreativprogramm für Kinder (ab 6 J.)

11.00 ALTES AUKTIONSHAUS
Prinzessin auf der Erbse (Wdh. 15 Uhr). Galli Theater, für die ganze Familie

SONSTIGES

11.00 DOMMUSEUM
Töpfern für Anfänger & Fortgeschrittene

26))) Montag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Sophia, der Tod und ich, nach dem Roman von Thees Uhlmann

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
No. 50 (The garden), Halbszenisches Konzert von Richard Ayres

KUNST

12.30 KUNSTHALLE
Symposium zum Thema Zeugenschaft

SONSTIGES

19.30 KUEHN KUNZ ROSEN
Bier trifft Tier feat. Fleischboutique Edelbeef



27))) Dienstag

KONZERTE

19.30 ST. BONIFAZKIRCHE
Vier Saiten für St. Bonifaz Benefiz-Konzert

20.00 FRANKFURTER HOF
Treffpunkt Jazz: Made in Mainz

BÜHNE

19.00 KUZ
Thorsten Nagelschmidt

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krabat, Schauspiel nach dem Roman von Otfried Preußler

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Fledermaus, von Johann Strauß

KUNST

12.30 LANDESMUSEUM
Kunst in der Mittagspause (weitere Kurführung um 13:30) / ab 18:00: 3D-Rekonstruktion der Stadt Speyer

17.30 DOMMUSEUM
Kunst & Genuss

SONSTIGES

19.00 ERBACHER HOF
Vortrag: Beethovens „Fidelio“ – ein fehlerhaftes Meisterwerk?

19.00 CAPITOL
Jüdische Kulturtage: "Die Unsichtbaren" (Film und Diskussion)

20.00 ZEN-ZENTRUM
Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

28))) Mittwoch

KONZERTE

19.00 ERBACHER HOF
Beethoven Klavierabend



Das Galli-Theater nimmt den Spielbetrieb wieder auf. Zwar nicht an gewohnter Stätte in Gonsenheim, dafür im Alten Auktionshaus der Waggonfabrik, gegenüber der Halle 45. Am 24. Oktober geht es los mit „Belladonna“ für Erwachsene - am 24. & 25. Oktober mit der „Prinzessin auf der Erbse“ für die ganze Familie.



Die Kulturbäckerei hat zwei Künstler-Kollektive ins KUZ eingeladen, die zwei Tage Einblicke in ihre Arbeitsweise geben und sich den Fragen der Gäste stellen. Im Vordergrund stehen: gemeinsam Kunst machen, gestalten, zusammenarbeiten, wohnen und leben. Außerdem werden Ideen zum Kollektiv und zum kooperativen Handeln präsentiert sowie zur Diskussion gestellt. www.kulturbaeckerei-mainz.de.

20.00 FRANKFURTER HOF
Charly Gitanos

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER
Pimpinone oder die ungleiche Heirat

20.00 UNTERHAUS
Jürgen Becker: Die Ursache liegt in der Zukunft

KUNST

10.00 KUNSTHALLE
Ausstellungseinführung zu Enter the Void

16.00 WISSENSCH. STADTBIBLIOTHEK
Ausstellungsführung Rita Eller



In den Kammerspielen traten Gerhard Polt und die außerhalb Bayerns unaussprechliche „Biermösl Bloßn“ 1982 als Ersatzprogramm für „Amphitryon“ zum ersten Mal gemeinsam auf. Jetzt wollen sie nach 40 gemeinsamen Jahren auf der Bühne im Schloss noch einmal ihre Freundschaft zelebrieren als: Gerhard Polt und die Well-Brüder aus dem Biermoos.



Aus dem Lehrprojekt „Streichquartett“ der Musikhochschule hat sich die Quartett-Formation „Glücksklee“ gebildet. Die Musiker spielen in St. Bonifaz das Schubertquartett Nr. 14, bekannt unter dem Namen „Der Tod und das Mädchen“ sowie das Quartett op.18, Nr.4 von Ludwig van Beethoven. Eintritt frei.

SONSTIGES

20.00 ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag „Mitte finden – Zentrifugalkräfte loslassen“

20.15 BAR JEDER SICHT

Kino: Spielfilm über Ruth Bader Ginsburg

FAMILIE

15.30 LANDESMUSEUM

Kunstwerkstatt für Kinder

29))) Donnerstag

KONZERTE

20.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
The Districts

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER

Tage des Verrats, Schauspiel von Beau Willimon

20.00 FRANKFURTER HOF

Oropax – Testsieger am Scheitel

20.00 GROSSES UNTERHAUS

HG. Butzko: aber witzig

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Michael Feindler: Ihr Standort wird berechnet

KUNST

10.00 KUNSTHALLE

Ausstellungseinführung zu Enter the Void

discovery art fair.

29 oct – 01 nov

Messe Frankfurt
Halle 1

Jetzt Online-Tickets sichern!

discoveryartfair.com

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER

Ikarus (Premiere, ab 12 J.)

16.30 KUNSTHALLE

Offene Werkstatt, Kreativ-Angebot, ab 6 J.

SONSTIGES

19.00 BAR JEDER SICHT

Länger leben – gesünder leben. HIV und Ernährung, AIDS-Hilfe Mainz

19.30 STADTHAUS GROSSE BLEICHE

Jüdische Kulturtag: Modemetropole Berlin 1836-1939 (Vortrag)

30))) Freitag

KONZERTE

18.00 FRANKFURTER HOF

SWR2 internationale Pianisten:
Eric Le Sage (2. Vorstellung um 20.30 Uhr)

19.00 ZMO

Klassik: Barock bis Moderne

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER

Elektra / Iphigenie

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Extrawurst – Eine Tenniskomödie

20.00 GROSSES UNTERHAUS

Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft

**20.00 KLEINES UNTERHAUS**

Michael Feindler: Ihr Standort wird berechnet

KUNST

16.00 GALERIE ZWEITSTELLE

Jour Fixe

SONSTIGES

10.00 LUX

Mainzer Digitalkongress MADKON20

13.00 ERBACHER HOF

Tagung zu Palästina-Forschung, bis 1.11.

19.30 BAR JEDER SICHT

Regenbogenfamilien: Eine entwicklungspsychologische Perspektive

20.00 ZEN-ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag (Anmeldung erbeten)

31))) Samstag

BÜHNE

19.00 KUZ

Werwölfe

19.30 STAATSTHEATER

Die Fledermaus, von Johann Strauß

20.00 ALTES POSTLAGER

Dr. Pop – Hitverdächtig, 21 Euro

20.00 FRANKFURTER HOF

Florian Schroeder: Neustart

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Extrawurst – Eine Tenniskomödie

20.00 UNTERHAUS

Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft

LITERATUR

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Volker Weidermann: Brennendes Licht.
Anna Seghers in Mexiko

FAMILIE

15.00 STAATSTHEATER

Der Bärbeiss, nach dem Kinderbuch von Annette Peht (ab 5 J.)

SONSTIGES

15.00 HEUNENSÄULE, MARKTPLATZ

Mainzer Highlights. Geographie für Alle

15.00 DOMMUSEUM

„Langer Nachmittag der Heiligen“, 17 Uhr
Vortrag „Der Hl. Bardo und sein Grab“



#heimatschatz mainz

ONLINE LOKALE SCHÄTZE ENTDECKEN

Die Mainzer Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen sind es, die die Landeshauptstadt mit ihrem vielfältigen Angebot liebens- und lebenswert machen. Und wer dieses Jahr lieber zu Hause bleibt, hat viel Zeit, um Mainz und seine Umgebung zu entdecken. Da ausgedehnte Shoppingtouren aktuell eher flachfallen, kann das Internet als Inspirationsquelle für regionale Schatzsucher dienen. Das dachten sich auch die Macher von mainz.heimatschatz.de.

Der lokale Online-Marktplatz, initiiert von der VRM zusammen mit der Werbegemeinschaft Mainz e. V. und der Sparkasse Mainz, funktioniert als „digitales Schaufenster“ für den lokalen Handel. Für teilnehmende Einzelhändler bietet die Plattform die Möglichkeit, ihr Angebot sichtbar zu machen und ihre Lieblingsprodukte rund um die Uhr online zu verkaufen.

Die Idee ist einfach: Jeder Einzelhändler erhält eine kostenlose Präsenz mit einem Basiseintrag. Diese umfasst Kontaktdaten, eine kurze Beschreibung des Unternehmens und ein Foto. Darüber hinaus kann ein integrierter Online-Shop hinzugebucht werden, der es ermöglicht, innerhalb von „heimatschatz“ Produkte zu verkaufen. Der Vorteil: Heimatschatz bündelt die Schätze der Region auf einer Plattform, unterstützt bei der Implementierung des Shops und erzählt die Geschichte hinter den Einzelhändlern. Ganz getreu dem Motto: Von daheim lokal einkaufen.

Seit dem Startschuss im April 2020 sind inzwischen über 300 Händler und Gastronomen auf dem lokalen Online-Marktplatz vertreten, die zum Stöbern und Entdecken in 12 Kategorien einladen. Auch die ersten Produkte können auf der Plattform erworben werden, darunter



Schön und bequem von zu Hause shoppen und den lokalen Handel unterstützen

die Heimatschätze von Kollektiv Mainz, Juwelier Willenberg oder dem Weingut Lindenhof-Kröhler.

Viel Spaß nun beim Stöbern auf mainz.heimatschatz.de!

Fragen zu Heimatschatz

Montag bis Freitag von 9-18.30 Uhr: VRM, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, Telefon: 06131 - 48-5948. www.heimatschatz.de oder per E-Mail an heimatschatz@vrm.de.

Zwischen Blitzableiter und Biotonne

30 JAHRE MAINZER UMWELTLADEN -
MONTAG BIS FREITAG FÜRS KLIMA

Die Umweltberatung gehört zu den Pflichten aller deutschen Städte und Kommunen. Sie soll es Bürgern erleichtern, möglichst schonend mit Mutter Natur umzugehen. Nach und nach entstanden Umweltinformationszentren in vielen deutschen Städten. Im ländlichen Raum gibt es nach wie vor nahezu keine. Die Nachfrage sei dort zu gering, als dass sich das lohne, so Thomas Strack, Abteilungsleiter beim Entsorgungsbetrieb Mainz, der den Umweltladen in der Steingasse 3-9 mitkoordiniert. Lohnt es sich denn in Mainz? Wir werfen einen prüfenden Blick hinein.

Beratung und Räumlichkeiten

Als Mitarbeiterin am Tresen sitzt oder steht hinter der Plexiglaswand Ursula Kunze. Sie ist beim „Wirtschaftsbetrieb Mainz“ angestellt. Leidenschaftlich und fachkundig betreut sie am Sommertag unseres Besuchs die Ausstellung „Mainzer Friedhöfe“, mittlerweile die neue Ausstellung zur „Biotonne“, die noch bis Ende Oktober zu sehen ist. Aus dem hinteren Büro wird sie von Nadine Cyrannek unterstützt. Inhaltlich bringt sich auch das städtische Grün- und Umweltamt mit ein, allerdings ohne Geld oder Personal.

Ein Kunde verlangt nach zwei bis drei Packungen „Larvizid“-Tabletten, zur Bekämpfung von Stechmückenlarven in seinen Regentonnen. Je eine Packung davon ist erhältlich und gratis. Eine ist ihm aber nicht genug, denn er zahle schließlich jede Menge Steuern an die Stadt und habe folglich das Recht auf mindestens zwei. Außerdem sei es sinnlos, seine Frau oder einen Freund morgen zum Laden zu schicken, um so an die zweite und dritte zu kommen. Dennoch erhält er kein zweites Exemplar. Da sind die Mitarbeiter im Laden manchmal schlichtweg Blitzableiter.

Zu ihren weiteren Aufgaben zählen die Energie- und Photovoltaikberatung sowie die Entgegennahme von Meldungen wilden Mülls und Verunreinigungen aller Art. Per Mail oder Telefon übernehmen oft das Ordnungsamt und der Entsorgungsbetrieb bzw. die „Umweltstreife“ das weitere Vorgehen. Gruppen und Initiativen erhalten darüber hinaus Raum für Seminare und Treffen, jedoch erst nach Ladenschluss. Einzige Bedingung: Eingetragene Vereine müssen dahinterstehen, keine Privatpersonen. Auch Schulklassen sind willkommen.



Ursula Kunze (li.) Nadine Cyrannek schmeißen den Laden

Kaum Verkauf

„Umweltladen“ klingt nach Shopping, ist aber in erster Linie Information. Bis vor zwei Jahren stand das Kürzel „ui“ hier noch etwas treffender für ein Umweltinformationszentrum. Interessierte erhalten über die kostenlosen „Gelbe Säcke“ hinaus Zugang zu allerhand Druckschriften, etwa zur städtischen Biodiversitätsstrategie oder zu Warentests, Abfalltrennung, Biomüll und Recycling. Dennoch sind im Laden auch diverse Produkte erhältlich, von der Miniaturmülltonne für Altbatterien über große stabile Müllsäcke bis hin zu recycelten Taschen aus ehemaligen Uniformen des Ordnungsamtes. Auch lassen sich haushaltsübliche Mengen an Sondermüll im Laden entsorgen, etwa CDs, Elek-

trokleingeräte, Batterien, Glühbirnen oder Druckerpatronen. Quecksilberhaltige Röhrenlampen und dergleichen werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen, da ein gesundheitliches Risiko besteht, falls diese zerbrechen. Hierfür sind Wertstoffhöfe und das „Schadstoffmobil“ zuständig.

Der Mainzer Umweltladen „kostet“ jährlich übrigens 60.000 Euro plus Personal, so Thomas Strack. Das scheint sich zu lohnen und passt zur grün geführten Koalition und Strategie der Stadt. Wir gratulieren zum Jubiläum!

Text & Fotos
Thomas Schneider

Das Tor zum Umwelt(ge)wissen



Gelbe Tonne hält gelbe Säcke bereit



Kunden beim Einkauf



A close-up portrait of Prof. Dr. Susanne Weissman, a woman with short, layered blonde hair and light blue eyes. She is wearing a dark top and has a slight smile. The background is a plain, light color.

2x5

PROF. DR. SUSANNE WEISSMAN
PRÄSIDENTIN
HOCHSCHULE MAINZ
62 JAHRE

Interview David Gutsche
Foto Jana Kay

Beruf

Seit März sind Sie Präsidentin der Hochschule, pünktlich zum Lockdown. Wie war das für Sie?

Ich kam aus Nürnberg, dort war ich Vizepräsidentin, und wollte mich nochmal ein wenig umschauen in der deutschen Hochschulwelt. Mainz ist eine Hochschule mit vielen „Rohdiamanten“, das hat mich gereizt, beispielsweise die Digitalisierung in Verbindung mit Geisteswissenschaften, das duale Studium und die drei Fachbereiche, die sehr komplementär sind. Und dann kam Corona. Wir haben flexibel die Lehre umgestellt, waren diszipliniert mit den Hygienemaßnahmen, und sind dabei natürlich etwas privilegiert als in der freien Wirtschaft. Die komplette Umstellung erfolgte innerhalb nur einer Woche. Das war sehr herausfordernd. Im Sommersemester war somit alles geschlossen. Im Winter wird es aber wieder mehr Präsenzunterricht geben. Wir machen das Beste draus.

Bleiben die Studierenden zu Hause?

Momentan sind Semesterferien, bald geht es wieder los. Da es viel Online-Lehre gibt, überlegen einige Studierende, ob sie besser hierher ziehen, oder das Geld lieber sparen wollen. Es spricht jedoch vieles dafür, vor Ort zu sein. Ein „Hauch“ studentisches Leben ist in jedem Fall möglich. Klar, so wie vorher ist das alles nicht. Aber wir schauen auf die Möglichkeiten, statt auf das, was fehlt.

Aktuell wird neben der Hochschule neu gebaut. Ein zweites großes Gebäude und Umzüge stehen an. Was ist geplant?

Wir erweitern unsere Hochschule. Alle Fachbereiche aus der Innenstadt sollen hier an den Standort hinter der Uni kommen. Das betrifft vor allem die Wallstraße und Holzstraße, also die Gestaltung und Technik. Der Umzug findet Ende 2023 statt, spätestens Anfang 2024. Der Campus und der neu entstehende Bau sind für 2.700 Personen ausgelegt. Da wir insgesamt über 5.500 Studierende haben – die nicht immer zeitgleich vor Ort sind – werden wir sogar noch einen dritten Bauabschnitt in naher Zukunft benötigen.

Damit entsteht hier hinten auch ein ganz neues großes Areal, mit Wohnheimen, dem Stadion, der neuen IGS, Wohnungen und Büros, der neuen Brücke. Es gibt unterschiedlichste Bauvorhaben. Aus Hochschulsicht ist es daher wichtig, eine Aufenthaltsqualität zu schaffen, also Nahversorger und Gastronomie. Hochschulen punkten ja nicht zuletzt mit einem attraktiven Standort.

Auch das Medienzentrum in Kooperation mit der Universität ist in Planung. Können Sie mehr dazu sagen?

Das wird vermutlich 2027 auf dem Uni-Campus fertiggestellt werden. Dort entstehen von unserer Seite vor allem Arbeitsräume und Ateliers. Das betrifft den Studiengang Zeitbasierte Medien, der bis jetzt noch in der Wallstraße untergebracht ist. Übrigens gehört auch unser Ausstellungsraum LUX auf der Ludwigsstraße mit in das Gesamtpaket. Wir werden die Räume dort als Schaufenster für die Hochschule nutzen, solange wir können.

Ist die Digitalisierung für Sie ein Allheilmittel?

Ich denke, wir müssen verstehen, was sie bedeutet, um das Ganze beurteilen zu können. Deswegen stellen wir das Thema auch so nach vorne. Aber auch das Thema Nachhaltigkeit ist mindestens genauso wichtig. Digitalisierung macht auf jeden Fall vieles möglich – zusätzlich zum Analogen. Da hat es einen Mehrwert. Wo liegt der Mehrwert außerdem? Dazu müssen wir uns mehr Kenntnisse bilden anstatt lediglich Meinungen. Auch Datenschutz, der gläserne Kunde, virtuelles Geld ... all das muss ich verstehen und mich damit beschäftigen, sonst entscheiden es andere.

Mensch

Können Sie etwas über Ihren Werdegang sagen?

Ich komme aus Oberfranken, habe aber keine fränkischen Eltern, dafür drei Geschwister. Ich habe in Hof mein Abitur gemacht, dann Lehramt in Bayreuth und Würzburg studiert und wollte danach nicht direkt wieder in die Schule. Also habe ich noch Psychologie in Erlangen studiert und meine zwei Kinder während des Studiums bekommen. Danach habe ich promoviert über sexuellen Missbrauch in der Familie und mich da heraus entwickelt und eine psychologische Praxis geführt. Hier folgten Aufträge aus Organisationen, Trainings und Coachings, neben der Psychotherapie. Daraus wiederum entstand ein Lehrauftrag an der Hochschule. Und der führte mich 2004 schließlich zu einer Berufung als Professorin für Sozialpsychologie. So kam eines zum anderen, bis ich 2008 Mitglied der Hochschulleitung an der TH Nürnberg wurde. Und nun der Wechsel nach Mainz, mit dem ich schlussendlich auch meine psychologische Praxis aufgegeben habe.

Hilft Ihnen die Psychologie im Job weiter?

Wenn, dann das Zuhören und Menschen verstehen – sich in andere hineinzusetzen – der gegenseitige Respekt. Jeder hat ja ein Bedürfnis nach Gesehen-Werden. Das gelingt mir mal gut, mal nicht so gut. Aber grundsätzlich hilft es, wenn es darum geht, gemeinsam etwas voranzubringen und nicht gegen alle Widerstände zu arbeiten. Denn meistens haben Menschen gute Gründe.

Wie sehen Sie das mit Corona und den Gründen und Ansichten der Menschen?

Es gibt Argumente da gehe ich mit und welche, da gehe ich nicht mit – vor allem wenn ein Dialog nicht geführt wird. Auch bei Initiativen wie „Querdenken“ überprüfe ich erst immer, ist jemand dialogbereit? Ich versuche keine anderen Meinungen oder Menschen vorschnell zu be- oder gar zu verurteilen. Im gesellschaftlichen Dialog gibt es für mich Werte, die gelten. Rosa Luxemburg sagte einmal: „Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden“ – das gilt aber immer und ist unteilbar, meint also Offenheit und Respekt als etwas Gegenseitiges.

Wohnen Sie hier und wie finden Sie Mainz?

Ich wohne seit Ende Februar im Münchfeld. Meine Kinder sind erwachsen und ich habe eine Enkelin in Nürnberg, die ich alle paar Wochen besuche. Mein Mann, der ebenfalls in Nürnberg lebt, pendelt. Mainz hat eine große Freundlichkeit, Herzlichkeit und Offenheit. Trotz Corona finde ich es leicht, Kontakte zu schließen, auch weil ich von anderen „reingeholt“ werde. Die Stadt empfinde ich als etwas uneinheitlich vom Stadtbild. Da gibt es schöne Ecken und gleichzeitig Spuren von Beschädigungen aus alten Zeiten, so wie auch in Nürnberg Kriegsspuren existieren. Viel mehr kann ich seit der recht kurzen Zeit dazu noch nicht sagen.

Und was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Ich freue mich auf die Kultur hier, vor allem sehr auf das Mainzer Tanztheater. Ich wandere gerne, zum Beispiel auf dem Rheinsteig. Ich lerne seit einiger Zeit Klarinette, tue mich damit aber ziemlich schwer. Und ich höre gerne Musik, vorwiegend Jazz. Und lesen natürlich, zuletzt Biografien über Hegel und Hölderlin oder aktuell Belletristik von Julian Barnes und gerne Sachbücher über Transformation und Digitalisierung.



„Pokémon Go – gibt's das noch?“ – Als im Sommer 2016 die Firma Niantic ihr zweites Augmented Reality-Spiel „Pokémon Go“ startete, war der Hype groß: Meldungen und Videos von Menschen-Horden, die virtuellen Monstern hinterherjagten und dabei blind in der realen Welt umherstolperten – die einen waren begeistert, die anderen schüttelten den Kopf.

Nach einigen Wochen und Monaten hatten jedoch viele das Interesse verloren. Verständlich: „Am Anfang war das Spiel nicht besonders toll, zu buggy, zu instabil und auf Dauer zu eintönig“, räumt Christian ein, einer der Gründer der Mainzer Community „Make Raids not War“. Der Spaß am Sammeln der geliebten Monster nutzte sich bald ab.

Über die letzten Jahre wartete die Spielefirma aber nach und nach mit neuen Features auf. Mittlerweile ist das Arena-System ausgereifter, man kann als Spieler mit Maximal-Level standortspezifische Punkte („Pokéstops“ und Arenen) einreichen und InGame-Freundschaften schließen. Besonders spannend für Gruppen sind Raid- und PVP-Kämpfe. In Raids kapern besonders starke Monster die Arenen der Teams und können nur mit mehreren Trainern besiegt werden. In Player-Vs-Player-Kämpfen kann man taktisches Geschick und Fingerfertigkeit unter Beweis stellen und sich darin mit anderen messen. Der Clou an beidem ist, dass man sich tatsächlich physisch treffen muss. Nebenbei lernt man durch die Pokéstops auch urbane Details und Sehenswürdigkeiten kennen, zu denen es im Spiel Beschreibun-

gen gibt. Wer sich also in den letzten Jahren gewundert hat, warum sich mittwochs 18 Uhr am Elektrofachgeschäft am Bahnhof immer 60 Leute mit Handys versammeln: Die haben Pokémon Go-Raids bestritten.

Mainz mit größter Gruppe in Deutschland

Tiffany und Christian haben die Mainzer Community „Make Raids not War“ 2017 ins Leben gerufen haben. Für den neuen Gruppenkampf waren Treffen dringend erforderlich. Sie richteten eine Telegram-Gruppe ein, in der man sehen kann, welches legendäre Monster gerade das Staatstheater, den Dom oder den Hechtbrunnen am Stadtrand besetzt. Auch Turniere haben die beiden schon im 7-köpfigen Team und mit weiteren Mitstreitern organisiert. Die weltweite selbstorganisierte Community „The Silph Road“ denkt sich dabei anspruchsvolle thematische Wettbewerbe aus und die Pokémon Go-Communities organisieren die Veranstaltungen dann lokal. Wo steht Mainz auf der nationalen und internationalen Pokémon-Bühne? In größeren Städten ist sicher noch mehr los und die richtig verbissenen Spieler wohnen in den USA oder Japan? „Nein. Wir sind die größte Gruppe deutschlandweit!“, so Tiffany nicht ohne Stolz. Die meisten Spieler seien um die 30 Jahre alt, also jene, die in den 90ern die Spiele gespielt und die Serie geguckt haben: „Kinder verlieren schnell das Interesse. Nach oben hin gibt es aber keine Altersgrenze! Edgar ist 67 glaube ich.“ Den Kanal mit dem Raid-Bot haben aktuell 1.800 User abonniert.

Monster To Go

DIE MAINZER POKÉMON
GO-COMMUNITY

Internationales Turnier „London's Finest“
2019. Hier hat auch der Mainzer Top-Spieler „TheNut93“ mitgemacht



Mainzer auch weltweit führend

In den Turnieren, die „Make Raids not War“ in Weisenau veranstalten, steckt echtes Herzblut: Da werden pokéballförmige Kuchen gebacken und stylische Orden für Sieger gebastelt. Die Wettkämpfe werden moderiert und live ins Netz übertragen – für Hobby-Verhältnisse alles sehr professionell. Zu den Turnieren kommen übrigens nicht nur ambitionierte Mainzer, hier wurden auch schon europäische Meisterschaften mit Spielern aus Italien, den Niederlanden, Dänemark und England ausgefochten. „Wir haben auch einen Mainzer Top-Spieler!“ erzählt Tiffany. Der habe auch ein europäisches Turnier gewonnen. Sogar mehrere der weltweit erfolgreichsten Turnierspieler kommen aus Mainz. In der weltweiten Top 50 auf thesilphroad.com finden sich 3 Mainzer, davon zwei mit Rang 12 und 14 eng beieinander. „Aktuell ist das alles coronabedingt aber ziemlich eingeschlafen“, bedauert Christian. Die Veranstaltungs- und Versammlungseinschränkungen betrifft auch die Pokémon-Trainer. Die Spielentwickler haben das Spiel daher auf Corona-Betrieb umgestellt: Mittlerweile kann man von der Ferne aus in Raids kämpfen und Turniere bestreiten. „Aber es macht weniger

Spaß vom Sofa aus. Es fehlt was“, sind sich Tiffany und Christian einig.

Spieler aus allen Schichten

Nachdem ich mit den „Profis“ gesprochen habe, komme ich mir ein bisschen vor, als hätte ich die letzten zwei Jahre hinter dem Pokémon-Mond gelebt. Die Welt der internationalen Turniere ist faszinierend und neu für mich. Ja, zu besonderen „Community-Days“ bin ich auch mal mit meinen Geschwistern losgezogen, habe einen Tag lang Wiesbaden erkundet und dabei Unmengen von seltenen und starken Monstern gefangen und mit 200 Leuten gegen einen grünen Drachen gekämpft. Aber darüber wie die Community jenseits der im Spiel vorgesehenen Wege das Spiel noch ambitionierter verfolgt, muss ich staunen. Selbst Tiffany und Christian sind sich einig: „Es ist echt beeindruckend, wie manche das professionell spielen. Aber, das wäre mir zu zeitaufwändig.“ Muss Pokémon Go zeitaufwendig und kompetitiv sein? Nein. Spieler „MamaOfGlory1“ hat das Höchstlevel im Spiel, obwohl „erst“ Anfang 2019 angefangen zu spielen – auf Empfehlung ihres Sohnes. Er war es auch, der ihr den scherzhaften Nickname gegeben hat. „Ich spiele zum

Entspannen und damit ich ein bisschen mehr laufe. Es ist wirklich ein Ausgleich für mich“, so MamaOfGlory. „Bei der Raidstunde mittwochs treffen sich alle am Hauptbahnhof und man geht gemeinsam die Arenen ab. Das ist erhol-sam nach langen Diensten.“ Bei solchen Gruppen-Kämpfen hätte sie auch schon einmal im Urlaub in Dubai total nette Leute kennenge-lernt. Sie selbst zählt sich zu den älteren Spielerinnen, aber hebt hervor, wie durchmischt die Community sei: „Ich persönlich finde den Spieler Monkeycat klasse: Er kommt sogar mit seinem kleinen Sohn im Tragetuch zu den Raids.“

Es gibt sie also noch, die Pokémon Go-Gamer. Auch das 2019er Augmented-Reality-Spiel der gleichen Entwickler zum berühmten Zauber-lehrling konnte dem Vorläufer nicht annähernd den Rang ablaufen. Und auch wenn Corona aktuell die Suppe etwas versalzt, harren doch die meisten tapfer aus und freuen sich darauf, irgendwann wieder mit Freunden und Familien ins Getümmel zu stürzen.

Ulrike Melsbach

Fotos: Jonas Otte und „Make Raids not War“

Für „MamaOfGlory1“ ist Pokémon Go ein Ausgleich zum stressigen Alltag

Die Leute von „Make Raids not War“ auf ihrem Turnier-Sofa in der V-Area in Weisenau



Mit Kindern über Krebs sprechen?!
Wir informieren, beraten und begleiten
AUCH WEITERHIN vertrauensvoll und kostenfrei!



Flüsterpost e.V.

Unterstützung für Kinder
krebskranker Eltern

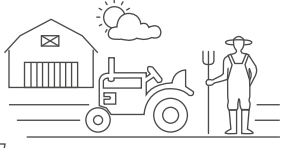
Kinderschutzpreisträger 2016

www.kinder-krebskranker-eltern.de

Gerade in diesen schwierigen Corona-Zeiten ist die Belastung
für betroffenen Familien noch höher. HELFEN SIE UNS, damit
WIR WEITER HELFEN KÖNNEN!

 lichen Dank!

Spendenkonto: Mainzer Volksbank eG - IBAN: DE29 5519 0000 0637 9000 10



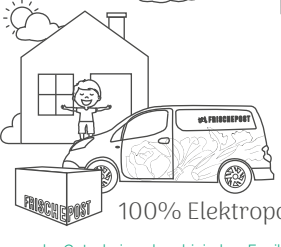
80% regionale
Lebensmittel



www.frischepost.de



verpackt in
Mehrweg Boxen



100% Elektropower

Jetzt bestellen und mit
dem Rabatt-Code
„frischesmainz“
10€ sparen



* Der Gutschein ist nicht mit anderen Aktionen oder Gutscheinen kombinierbar. Er gilt nur für Neukund*innen.
Der Mindestbestellwert beträgt 25 €. Es gelten die AGB der Frischepost RheinMain GmbH & Co KG.



Disagio Totale aus Italien meets
Cans And Beers Crew (Deutsch-
land, Spanien, Mexiko, Venezuela)



Dieses Jahr ist das Meeting of Styles in Mainz-Kastel nicht ganz ausgefallen. Aber Besucher waren sozusagen verboten. Es reisten dennoch einige Sprayer an, und ihre Arbeiten sind nun zu bewundern. Rund 40 Künstler haben somit im September über die Dauer von zwei Wochenenden die großen Flächen der Galerie mit neuen Exponaten versehen. Die Organisatoren bieten im Nachgang an verschiedenen Wochenenden „Street Art Tours“ dazu an. Diese finden statt am: 10.10., 11.10., 17. und 18.10., um jeweils 11 Uhr. Treffpunkt in der Unterführung. Die Touren müssen über www.Kontext-Wiesbaden.de (Angebote) oder www.Meetingofstyles.com (Events) gebucht werden, da die Teilnehmerzahl coronabedingt limitiert ist.

Fotos: Maciej Rusinek

Shadow on the Wall

**DAS DIESJÄHRIGE
MEETING OF STYLES
FAND UNTER BESONDEREN
BEDINGUNGEN STATT**



Künstler schicken ihre Werke an
bilder@sensor-magazin.de

MOS-Organisator
Manuel Gerrulis



K2 aus Frankreich



Alien aus Venezuela



RoosArt aus Holland



Porträt von Hildegunde Rech aus 2019 umrahmt von neuen Werken

Justizia von Mate 1

Mate 1 @ work



Jetzt oder nie

BEFÜRWORDER UND
GEGNER DER CITY-
BAHN KÄMPFEN
ERBITTERT.

MAINZ UND RHEINGAU-
TAUNUS FIEBERN MIT

Es gibt nur noch zwei Themen in Wiesbaden: Corona und Citybahn. Sascha Lenz betreibt eine beliebte Bar in der Wiesbadener Altstadt und hat das Ohr „am Volk“. Er bewirtet Befürworter und Gegner, hört Pro und Contra – und bleibt selbst neutral. Während seine Gäste auch bei konträren Ansichten zumeist zivilisiert bleiben, fliegen beim Für oder Wider das „Jahrhundertprojekt“, wie es der Wiesbadener OB Gert-Uwe Mende nennt, regelmäßig die Fetzen. In den (a)sozialen Medien sind sachliche Diskussionen schon längst kaum zu finden. Hier geben Beschimpfungen und Anfeindungen den Ton an. Die in der heißen Phase des Wahlkampfes aufgehängten Plakate und Banner von Gegnern und Befürwortern werden abgerissen und zerstört.

„Citybahn verbindet“ – hinter dem Slogan der CityBahn GmbH verbirgt sich die Idee, dass die Straßenbahn (frühestens ab dem Jahr 2026), nicht nur quer durch



Ob die Citybahn von Mainz nach Wiesbaden bis weiter nach Bad Schwalbach fährt, entscheidet sich am 1. November

Wiesbaden fährt. Die nach aktuellem Stand der Planung insgesamt 34 Kilometer lange Strecke führt von Mainz aus, ab Hochschule und über den Hauptbahnhof, über die Theodor-Heuss-Brücke entlang der Stadtteile Kastel und Amöneburg über Biebrich in und durch die Wiesbadener Innenstadt bis in den Rheingau-Taunus-Kreis. Dort sollen Taunusstein und Bad Schwalbach angesteuert werden.

Am 1. November ist es soweit. Dann können etwa 210.000 wahlberechtigte Wiesbadener – in einem „Vertreterbegehren“ (Art Bürgerentscheid) ihr Votum abgeben und „Ja“ oder „Nein“ zur Citybahn Mainz / Wiesbaden sagen. Schon die Fragestellung wird heiß diskutiert. Zu lang, zu kompliziert und zu manipulativ wird geschimpft. Die „BI pro Citybahn“, unbezahlt und unter ehrenamtlichen Einsatz der gut 110 Mitglieder und Unterstützer aktiv, hat die Frage zusammengefasst auf: „Soll der Verkehr in Wiesbaden durch eine leistungsfähige Straßenbahn (Citybahn) weiterentwickelt werden?“

Muss das denn sein?

„Jeder, der mit offenen Augen durch diese Stadt geht, sieht, das geht so nicht weiter. Der Status quo ist keine Alternative“, sagte OB Mende und unterstreicht den

Handlungsbedarf angesichts verstopfter Straßen und zu Stoßzeiten überfüllter Busse. Kapazität, Komfort, Zuverlässigkeit, Barrierefreiheit, Emissionsminderung, Nachhaltigkeit sind seine Pro-Schlagworte. Anstatt über Kosten und Verfahren will er lieber über die Fahrgäste sprechen, die auf einen guten ÖPNV angewiesen seien und für die die Bahn gebaut werden soll. Noch nie seien Alternativen so umfassend geprüft worden wie diesmal. „Aber alle Alternativen sind signifikant schlechter. Das ist nun wirklich nachgewiesen und liegt schwarz auf weiß auf dem Tisch“, so Mende. Sein SPD-Parteifreund, der Mainzer OB Michael Ebling, ist ebenfalls ein gefragter Mann bei den City-Bahn-Befürwortern. Schließlich kann er eine Straßenbahn-Erfolgsgeschichte, die der „Mainzelbahn“, erzählen – und dies tut er gerne.

Beide Rathaus-Chefs marschierten bei der Demo der BI Pro Citybahn mit, auf dem Luisenplatz rief Ebling den Anwesenden zu: „Die Stadt Mainz steht zum Ausbau des Straßenbahnnetzes. Wir befürworten die Citybahn!“ Die am stärksten ausgelasteten Busse im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden seien die Linien, die beide Landeshauptstädte verbinden. Es würden jährlich immer mehr Menschen, die

zwischen den beiden Städten pendeln: Auch das Mainzelbahn-Projekt sei intensiv diskutiert worden – „und dann hatten wir innerhalb von wenigen Monaten weit über zwanzig Prozent mehr Nutzer als angenommen“, so Ebling.

Teurer und doch günstiger

Für die gesamten 34 Kilometer wird mit Baukosten von 426 Mio. Euro kalkuliert. Bei der Machbarkeitsstudie 2016 waren es noch 305 Mio. Hauptgrund für den Zuwachs sind nach Angaben der Verantwortlichen „Planungsänderungen im Zuge des Bürgerbeteiligungsverfahrens“ mit neuen Linienführungs- und Ausstattungsvarianten. Hinzu kämen der Baukosten-Index und die Entwicklung der Bodenpreise. Dennoch: Ein Hauptargument für das „Jetzt oder nie“ sind die einmalig günstigen Förderoptionen. Da sich auch die Fördersätze des Bundes seit Anfang des Jahres erhöht haben – auf bis zu 75 Prozent – und die Länder ebenfalls das Projekt mitfinanzieren werden, sei davon auszugehen, dass die Kommunen nur rund 10 Prozent stemmen müssen. Für die Stadt Wiesbaden sinke der Anteil gar von 36,38 auf 28,75 Mio. Euro. Auch die anderen beteiligten Kommunen Mainz, Taunusstein und Bad Schwalbach sowie das Land Rhein-



Heiße Phase: Die einen demonstrieren dafür ...

... die anderen Häuslebesitzer dagegen



land-Pfalz würden sich an der Finanzierung beteiligen.

Einmalige Chance?

Die City-Bahn ist nicht nur ein Mobilitäts- und Schienenprojekt, sondern würde auch das Wiesbadener Stadtbild verändern. Voll des Lobes für die Pläne und Ausichten äußerte sich der Gestaltungsbeirat. „Wenn Wiesbaden den eingeschlagenen Weg in Sachen City-Bahn weitergeht und es gut gemacht wird, birgt sie die einmalige Chance, eine schöne Stadt noch schöner zu machen“, so die Vorsitzende Rena Wandel-Höfer.

Und die mit Blick auf Baustellen-Beeinträchtigungen besorgten Einzelhändler beruhigt Verkehrsdezernent Andreas Kowol: „Wir legen großen Wert darauf, die Lebensfähigkeit, Erreichbarkeit und Funktion für Gewerbetreibende aufrechtzuerhalten und Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.“ Auf Nachfrage von Ilka Guntrum, Vorsitzende des Gewerbevereins „Wiesbaden wunderbar“ und selbst Betreiberin einer Boutique auf der Wilhelmstraße, sicherte er bei einer Infoveranstaltung zu, man werde sich „mit den Auswirkungen für Gewerbe und Einzelhandel auseinandersetzen.“

Materialschlacht und verhärtete Fronten

Erklärte Anti-Citybahn-Partei in der Stadtverordnetenversammlung ist die FDP. Dazu gibt es zwei Bürgerinitiativen, die gegen das Projekt stimmen. Die BI „Busse statt Citybahn“ trat zuletzt kaum noch in Erscheinung, hat nun aber intensiv plakatiert. Andreas Bausinger von der BI „Mitbestimmung Citybahn“ mit über 1.200 Mitgliedern brandmarkt die „über

3 Mio. starke Citybahn-Kommunikationswelle“ als „Steuerververschwendung, finanziert aus kommunalen Steuermitteln. Wiesbaden braucht sicherlich vieles, aber keine Citybahn“, so Bausinger. Zudem kritisiert er das „sogenannte Mobilitätsleitbild“ der Stadt, das seiner Ansicht nach „von Anfang an als reine PR/Agenturleistung zur Citybahn ausgelegt wurde“.

Für Martin Kraft (Vorsitzender der BI „Pro Citybahn“) hingegen muss die City-Bahn zwingend kommen: „Die Experten sind sich einig. Wenn eine Stadt wie Wiesbaden ihre Verkehrsprobleme in den Griff bekommen will, braucht sie dafür ein leistungsstarkes, attraktives Nahverkehrsmittel. Solch eine Abstimmung darf man nicht der lauten Minderheit überlassen, die ohnehin jede spürbare Veränderung des Verkehrssystems ablehnt. Wer Verkehrswende und Lebensqualität in Wiesbaden voranbringen will, sollte sich bewusst sein, dass so eine Chance so schnell nicht wiederkommt, und am 1.11. für die City-Bahn stimmen!“ Er ist optimistisch, dass die „Saat des Wandels“ in Wiesbaden am Ende Früchte tragen wird. Ein Indikator für ihn: Die Frequenz der „Wir möchten Flyer und Banner abholen“-Besuche in seinem Büro steigt rapide: „Wir kommen mit dem Ausgeben kaum nach“, freut er sich über das Interesse, auch ausgelöst durch die Plakatierungen der City-Bahn-Gegner: „Das mobilisiert die Befürworter erst richtig. Die sagen nun: Mir reicht's, ich kämpfe für die City-Bahn“.

Max Blossche

Fotos: Dirk Fellinghauer

Visualisierungen:

Landeshauptstadt Wiesbaden





Hochschule **RheinMain**

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN WUNSCHKONZERT.
DAFÜR ABER VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

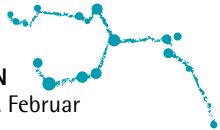
Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Horoskop Oktober

STEINBOCK

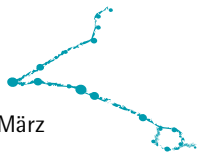
22. Dezember - 20. Januar

Rationalität, Konzentration, Klarheit: Da sind Sie richtig gut, da müssen Sie nicht mehr üben. Vielmehr geht es darum herauszufinden, was Ihr Innerstes sich wünscht, was es für Sie außerhalb der Pflichterfüllung zu entdecken gibt. Wenn eine Fee vorbeikäme: Was würden Sie sich wünschen?

**WASSERMANN**

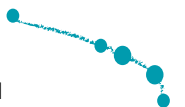
21. Januar - 19. Februar

Ihre intellektuelle Geschmeidigkeit und Brillanz ist herausragend, hilft Ihnen in Beziehungen aber oftmals nicht weiter. Ihr Gegenüber wünscht sich vielleicht manchmal einfach nur ein echtes, authentisches Gefühl: Freude, Wut, Trauer oder Angst. Versuchen Sie Ihre Gefühle auszudrücken, wenn Sie sich Nähe wünschen.

**FISCHE**

20. Februar - 20. März

Fische neigen dazu die Bedürfnisse der anderen über Ihre eigenen zu stellen. Das ist überaus freundlich, sollte aber nicht in Selbstsabotage ausarten. Schauen Sie sich Ihre selbstsabotierenden Themen ehrlich an. Bewusstheit darüber kann Ihnen helfen aus schädigenden Mustern auszusteigen.

**WIDDER**

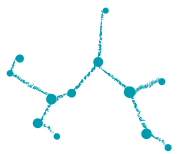
21. März - 20. April

Zurzeit wird Ihre Kriegerseele auf eine harte Probe gestellt, denn Vorschriften und Einschränkungen begegnen Sie jetzt überall. Üben Sie sich in Geduld und versuchen Sie einen Energiestau zu vermeiden, indem Sie für genügend körperliche Bewegung sorgen. Vielleicht hilft auch ein Boxsack, um Wut loszuwerden.

STIER

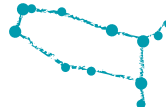
21. April - 20. Mai

Wir sind jetzt in besonderem Maße auf unsere engsten Bezugspersonen beschränkt und können spüren, wer wirklich wichtig für uns ist. Dies ist auch eine große Chance sich noch einmal auf einer tieferen Ebene zu begegnen. Nähe entsteht auch durch offenen und ehrlichen Austausch. Nur Mut!

**ZWILLING**

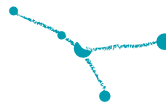
21. Mai - 21. Juni

Zum beginnenden Herbst sind wieder Beziehungsthemen im Vordergrund. Jetzt geht es um Selbstdurchsetzung und Eigenmacht. Mars fordert dazu auf deutlich zu sagen, was Sie sich wünschen. Je klarer Sie formulieren, was Sie sich wünschen, desto eher gehen Ihre Wünsche auch in Erfüllung.

**KREBS**

22. Juni - 22. Juli

Social distancing heißt im Umkehrschluss auch mit einigen wenigen Menschen viel intensiver Kontakt zu pflegen. Da können schwelende Konflikte auch mal eskalieren. Nutzen Sie die Chance auf mehr Nähe und versuchen Sie offen und ehrlich miteinander zu sein. Reden hilft!

**LÖWE**

23. Juli - 23. August

Im Oktober bestimmt die Mars-Pluto-Saturn-Spannung das Geschehen. Jetzt geht es darum, sich mit den Themen Wut, Selbstdurchsetzung und Eigenmacht auseinanderzusetzen. Mars steht für den inneren Krieger. Erkunden Sie Ihre Kriegerseele und finden Sie heraus, wofür es sich für Sie zu kämpfen lohnt.

**JUNGFRAU**

24. August - 23. September

Im Oktober ist Liebesgöttin Venus an Ihrer Seite und verwöhnt Sie mit einer schönen, sanften Liebesenergie. Lassen Sie die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen. Sorgen Sie für genügend Auszeiten, um diese wunderbare Energie zum Fließen zu bringen. Schenken Sie sich und denen die Sie lieben all das, was Ihrer Seele guttut.

**WAAGE**

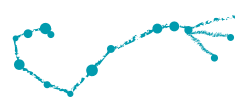
24. September - 23. Oktober

Im Waagemonat Oktober sind die Beziehungsthemen wieder im Fokus. Mit Mars im gegenüberliegenden Zeichen Widder geht es da nicht immer friedlich zu. Sie müssen nicht um des lieben Friedens willen Ihre eigenen Bedürfnisse verleugnen. Stehen Sie mutig zu dem, was Sie wollen und fordern Sie dies auch ein.

**SKORPION**

24. Oktober - 22. November

Götterbote Merkur, der Vermittler zwischen oben und unten, steht im Oktober im Zeichen Skorpion. Kommunikation ist jetzt das Zauberwort. Kommunizieren Sie, seien Sie ehrlich zu Ihrem Gegenüber und versuchen Sie miteinander in Kontakt zu kommen. Echte, authentische Nähe erleben Sie nur, wenn Sie offen miteinander reden.

**SCHÜTZE**

23. November - 21. Dezember

Jupiter in Spannung mit Mars, da können Gefühle manchmal ganz schön überborden, auch Wut, vielleicht angestaute Gefühle, die Sie sich nicht eingestehen wollten. Jetzt ist Zeit sich dieser Gefühle bewusst zu werden. Wut ist ein Antriebskraft, der Ihnen aber nur nützlich werden kann, wenn Sie achtsam und bewusst mit ihm umgehen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Manchmal brauchte Bruno gar nichts zu tun und ich wusste trotzdem, dass er etwas ausheckte.



Stur, wie er nunmal war, blieb er einfach bei seinem Plan.



Noch ein letztes Mal ins Wasser, bevor das Freibad zu machte.

Am 14. Februar öffnet Anne Specht ihr Lokal „Das Nest“ – Café / Bar direkt am Kaiser-Wilhelm-Ring in der Neustadt – eine wunderschöne Location mit einem stimmigen, liebevoll gestylten Konzept. Vier Wochen später dann der Corona-Lockdown. „Es war schon eine Schockstarre für uns, wenn man urplötzlich nicht mehr weiß, was man machen soll.“ Und es gab viele offene Fragen: „Was mache ich mit den Lebensmitteln? Wie kommuniziere ich mit meinen Mitarbeitern? Wie fahre ich den Betrieb runter? Und vor allem: Wann und wie geht es weiter?“

Viele Ideen und gute Rahmenbedingungen Dann kamen die ersten Ideen: Gutscheine, Lieferdienst, Geschenkpakete. „Gleichzeitig haben wir die Zeit genutzt, um kleinere Verbesserungen an unserem Konzept und der Einrichtung vorzunehmen“, so Anne Specht, die „Das Nest“ gemeinsam mit Tristan Berude betreibt. Mitte Mai folgte dann der Re-Start: „An sich haben wir gute Bedingungen. Unsere Räumlichkeiten sind relativ groß und weitläufig, gut belüftet und wir haben einen Innenhof und vor dem Lokal Platz für eine Außenbewirtschaftung.“ Auch über den Sommer lief es sehr gut. „Wir sind wirklich zufrieden.“ Das Wetter spielte mit und Spätsommer und Herbst zeigten sich stabil. Eine Herausforderung bleibt der Winter, allerdings wollen Anne und Tristan die Situation abwarten. „Wir sind gut vorbereitet, haben Ideen und Rahmenbedingungen, und wir wollen den geschützten Innenhof möglichst lange nutzen.“

Ausstellungen und Aktionen geplant Ideen für die Zukunft sind bei Anne und Tristan also reichlich vorhanden. Die studierte Kunstgeschichtlerin kann sich durchaus vorstellen, auch kleinere Ausstel-

lungen anzubieten, Aktionstage oder Kooperationen mit Gastronomen: „Dominik Römer aus dem Ma:doro war zuletzt in unserer Küche. So eine Zusammenarbeit können wir uns auch mit anderen vorstellen“. Kulinarisch bleibt es beim abwechslungsreichen Frühstücksangebot und dem wechselnden Mittagstisch für 7 Euro, z.B. gerösteter Butternut-Kürbis auf Quinoa-Kichererbsensalat mit Kräuter-Tahini-Dressing. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Abends stehen eher die Bistro-Speisen auf dem Programm: diverse Salate mit Wildkräutern von Steins Garten aus Gonsenheim, Nest-Stullen mit Zutaten nach Wahl, z.B. Smashed Avocado, Rote-Bete-Dill-Aufstrich, Schafskäse oder Serano-Schinken. An weiteren Gerichten wird noch gefeilt. Aber schon jetzt darf man feststellen, dass man sich im Nest wohlfühlen kann.

Startschuss Nummer zwei „Eigentlich“, erinnert sich Georgina Rippert, „wollten wir

George und Das Nest

ZWEI CAFÉ-KONZEPTE IN
DER NEUSTADT, DIE ABENDS
AUF BARBETRIEB UMSTELLEN

Weltenbummler Georgina Rippert und Jonny Bergmann haben sich mit dem Café George sesshaft gemacht



Tristan Berude und Anne Specht haben sich am Kaiser-Wilhelm-Ring ein gastronomisches Nest gebaut

Herzstück ist die petrolfarbene Siebträgermaschine, mit der die Kaffees zubereitet werden. Nicht zu vergessen die stattliche Kuchenauswahl, in der Regel sechs bis sieben verschiedene Kuchen, davon drei vegane.

Große Frühstücksauswahl Richtig stolz sind Georgina und Jonny auf die Frühstücksauswahl. Etwa die vegane Mango-Bananen-Bowl mit Apfel, Kiwi, Kokosraspeln, Chiasamen, Mandeln und Granola für 6,50 Euro oder Ernas Katerfrühstück mit einem gekochten Ei oder Bacon-Eiermuffins und Schinken. „Ich habe viele unserer Frühstücksangebote Vornamen gegeben, weil ich bestimmte Kombis mit Freunden verbinde. Neben einer reichlichen Frühstücksauswahl mit vielen Extras stehen auch Salate wahlweise vegan und nicht-vegan auf der Karte. Im hinteren Teil ihres Cafés ist eine gemütliche Lesecke eingerichtet mit Reiseliteratur und vielen Fotografien von Reisen der beiden Weltenbummler. Eigentlich schließt das Café um 18 Uhr, aber es gab schon erste Abendangebote: „Wir haben an einem Freitag bis Mitternacht aufgehört, mit Livemusik und DJ. Das ist super angekommen und das werden wir sicher wiederholen und vielleicht sogar mit anderen Angeboten ausbauen. Mal schauen, wir stehen ja erst am Anfang.“

Café/Bar Das Nest
Kaiser-Wilhelm-Ring 40

Café George
Frauenlobstraße 5

Michael Bonewitz
Fotos: Daniel Rettig

das Café George in der Frauenlobstraße am 21. April eröffnen, da hat uns allerdings Corona den Starttermin verhaselt.“ So wurde es der 20. Mai. Grund zu klagen, hat Georgina glücklicherweise nicht. „Wir wurden von Anfang an gut angenommen. Vielleicht auch weil viele das Bedürfnis hatten, mal wieder rauszugehen.“ Zum rund 50 qm großen Innenraum, der im rustikalen Industrial-Look gestaltet ist, kommt eine Terrasse auf der Frauenlobstraße hinzu sowie zwei Tische auf dem Bürgersteig. Die Idee zum Café hatte die gebürtige Wiesbadenerin schon vor geraumer Zeit, „vor allem weil ich super gerne Kuchen backe“. Gemeinsam mit ihrem Vater, der ein Café-Liebhaber ist, hat sie am Konzept gefeilt: „Café George ist ein bisschen unser gemeinsames Ding.“ Operativ betreibt sie den Laden mit ihrem Freund Jonny Bergmann.



Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an:
sensor Magazin, Markt 17,
55116 Mainz, Tel. 06131-484
171 / Fax. 06131-484 166 und
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen noch Schreiber / Redakteure auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder hallo@sensor-magazin.de.

Ruhige 35-jährige Fremdsprachenkorrespondentin sucht Wohnung bis 520 Euro warm (ohne Heizkosten). Ich biete Elternbürgschaft und Bescheinigung meines Vermieters. Bevorzugt Lerchenberg / Drais / Bretzenheim / Klein-Winternheim in Naturnähe: Mainzerin85@posteo.de.

Wandern auf Ibiza: Dr. Peter Schäfer bietet 2021 wieder naturkundliche Wanderwochen. 1.-8. Mai oder 15.-22. Mai 2021. Der Gesamtpreis incl. Flug, Halbpension und Transfers liegt bei 785 € (Doppelzimmer) und 855 € (Einzelzimmer). Exposé bei tertiaerpeter@t-online.de. Verb. Anmeldungen bis 31.10.

Übungsleiter gesucht beim ARSV Mainz: Für unsere Kinderturngruppen suchen wir sportliche Unterstützung. Zeit und Lust Montag oder Dienstag von 16:30 Uhr-17:30 Uhr mit 15 Kindern im Alter von 4-6 Jahren Ballspiele zu machen, zu turnen oder Gymnastik? Auch Tanzen möglich: Neustadt in der Turnhalle Goetheschule. Ordentliche Bezahlung! sandra.karch@gmx.de oder 0172-7264556.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Aktzeichnen lernen bei Astrid – ganz easy! Im Atelier 9, Heidelbergerfassgasse oder Kunsthalle: a@eisingerdesign.de.

Biete Gartenpflege und Hilfe bei Gestaltung von naturnahen Bepflanzungen. Begrünung und Pflege auch von kleineren Flächen, Balkonen oder Höfen. 0157-80400995, Nicole.Gerharz@posteo.de.

Ich Biete Hilfe bei Gärten: Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden. 01577-2638058, Behzadamol@t-online.de.

Sie wollen Türkisch als Fremdsprache lernen? Oder haben türkische Vorfahren, verstehen vieles, aber machen Fehler beim Sprechen, weil Sie nie systematisch Ihre Herkunftssprache lernen konnten? Unterrichtszeiten: nach Absprache. Unterrichtsort: Mainz-Hartenberg bzw. Online: 0176-34 64 12 76. Marianne Wiegand umut.w@gmx.de.

Für unsere Kita suchen wir Vertretungskräfte / pädag. Fachkräfte auf Stundenbasis. Du bist flexibel, hast Spaß mit Kindern und willst praktische Erfahrungen sammeln? Dann melde dich bei Ev. Kita der Christusgemeinde 06131 / 61 15 95, mail@ev-kiga-mz.de.

Musik

Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene von erfahrener Cellolehrerin. Bei Interesse gerne melden und eine kostenlose Probestunde vereinbaren: 0163-2086285.

BarberKadabra sucht Verstärkung für musikalischen Zauber. Wir sind 16 Frauen und widmen uns dem A-capella-Gesang im Barbershop-Stil. Proben 2 x monatlich an wechselnden Tagen.: info@barberkadabra.de, www.barberkadabra.de.

Das Ensemble Chordial will deine Stimme! Wir freuen uns über Verstärkung durch erfahrene Chorsänger in jeder Stimmlage: kontakt@ensemble-chordial.de.

Mobiles Klavier auf Rädern – LIVEMUSIK von Swing bis Pop, von Solo bis Quartett, von Privatfeier bis Firmenevent. www.simonhoeness.de, Tel. 06131-2779167.

E- und Kontrabassunterricht für alle Altersklassen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde: 0172/1572340 oder info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten/Saxophon/Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel für alle Altersstufen mit viel Freude, Mobil: 0177 533 11 69 : www.imprope.de.

Leserbriefe

Straßen Umbenennung

Konsequenz für die Gegenwart und Zukunft: Besser Straßen, Plätze und Ort nicht nach Personen benennen. Sondern nach Dingen oder Sachverhalten. Die Gedanken, Meinungen und Taten, Handlungen eines Menschen sind nie durch und durch positiv zu bewerten; da sind auch immer nicht so rühmliche \ vorbildliche Eigenschaften zu finden. Und die Maßstäbe können sich schnell ändern.

Ma Luki

Tempo 30 Fehler

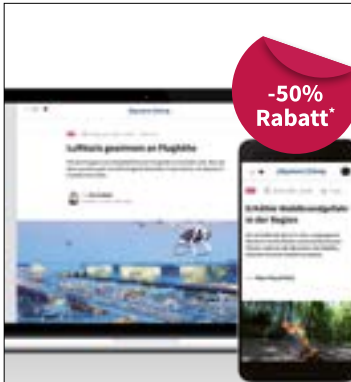
Das Foto mit der Bildunterschrift „Verkehrsdezernentin Katrin Eder (Grüne) und ihre Truppe stellen die Innenstadt auf Tempo 30 um“ im letzten sensor ist in der Boppstraße aufgenommen worden. Da gibt es schon Jahre Tempo 30 – von Umstellung kann also keine Rede sein. Ich vermute das Foto wurde zu einem anderen Anlass aufgenommen worden. Oder?

Ja stimmt, das war falsch! Aber immerhin ist es Katrin Eder.

Mundschutz-Pflicht

Die Menschen haben ihr Vertrauen in das Leben verloren. Das Leben ist nun mal lebensgefährlich und nein, es gibt hierfür keine Absicherung. Jeder ist selbst verantwortlich. Und es steht jedem frei sich einer Gefahr auszusehen oder eben nicht. Man sollte endlich verstehen, dass du Mensch nicht alles kontrollieren kann und auch nicht sollte.

Jürgen M.



-50% Rabatt*

Mit **plus zeigen wir die ganze Geschichte!**

Allgemeine Zeitung

*6 Monate Web & App zum halben Preis, danach 9,90€ pro Monat. Ab dem 7. Monat ist das Abo monatlich kündbar. Ein Angebot der VRM GmbH & Co KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.



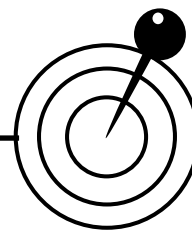
Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir? Ende der 70er Jahre muss es in Kalabrien ein bisschen kühler geworden sein. Gut für uns, denn der Sonnenschein, der dort seitdem fehlt, hat sich nach einigen Wanderjahren in Mainz angesiedelt und scheint nun direkt in unsere Herzen. Nun ja, auch in unsere Kochtöpfe, denn auch ein Sonnenstrahl übt einen Beruf aus. In diesem Fall besteht

er darin, den Mainzer Leib und Seele zusammenzuhalten und sie mit dem besten aus dem Süden zu versorgen. Mit Pasta, Focaccia, Mortadella, Antipasti, Limoncello, Pan di Stelle und vielen anderen Delizie, die Lebensfreude in die trüben Herbstmonate bringen. Und für alle, die mehr als eine Heimat haben, ist hier auch la Voce della collettività italiana in Germa-

nia zu vernehmen.

Ines Schneider



Villa Musica RHEINLAND-PFALZ **SWR2**

Classic Clash
Die Lounge-Konzerte



Werke von Bach • Bartók • Berio • Kodály
Folkmusik aus Mazedonien, Schweden und den Balkanländern

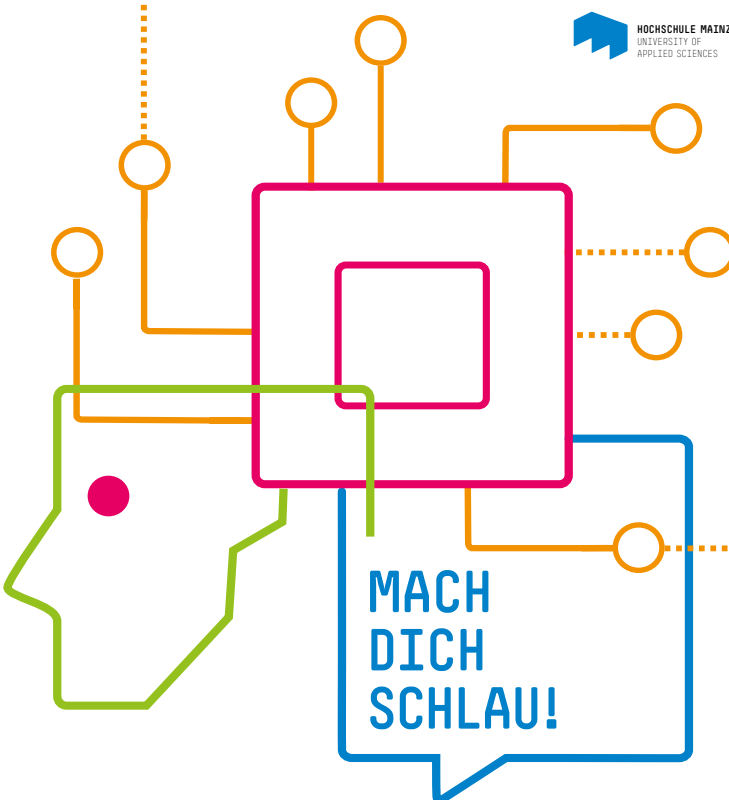
STRINGS & TABLA

Hugo Ticciati, Violine • Matt Barley, Violoncello
Sukhvinder Singh Pinky, Tabla

Do., 5.11.2020, 18 & 20 Uhr
Villa Musica Mainz

www.villamusica.de | Tel. 0 61 31 - 92 51 800

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



MACH DICH SCHLAU!

VIRTUELLER INFO-TAG
HOCHSCHULE MAINZ 07.11.2020 10-14 UHR

HS-MZ.DE/INFOTAG

TECHNIK | GESTALTUNG | WIRTSCHAFT
LUCY-HILLEBRAND-STR. 2 | 55128 MAINZ
www.hs-mainz.de | f/hsmainz | @/hs-mainz



HUMANNOISE congress # **32**
Tage Improvisierter Musik

Christoph Baumann - Klavier
Robin Hayward - Tuba
Miako Klein - Blockflöten
Soizic Lebrat - Violoncello
Frantz Lorient - Viola
Dirk Marwedel - Erweitertes Saxophon
Casey Moir - Stimme
Ulrich Philipp - Kontrabass
Wolfgang Schliemann - Schlagzeug
Florian Zwissler - Elektronik

6. - 8.11.2020
Konzerte: Freitag 6.11.2020: 20 Uhr
Samstag 7.11.2020: 20 Uhr
Sonntag 8.11.2020: 17 Uhr
Öffentliche Proben: Sa 7.11.2020: 15 - 17 Uhr (Eintritt frei)
So 8.11.2020: 14 - 16 Uhr (Eintritt frei)

RoncalliHaus
Friedrichstraße 20 - 25, Wiesbaden

Karten: tickets@humanoise.de
www.humanoise.de

mit Unterstützung des Kulturrates der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Neupastiftung "Initiative und Leistung"

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



AUSSTELLUNG BISCHÖFEN
DOMSTIFT DIOZESANMUSEUM
11. SEPT. 2020 - 21. APRIL 2021

DIE MACHT DER MAINZER ERZBISCHÖFE
VON BONIFATIUS ZUM NAUMBURGER MEISTER

www.domstift-mainz.de



DIE MAINZER UNABHÄNGIGKEITS- ERKLÄRUNG

Mehr als nur Bus und Bahn. Mit unserem Fahrradvermietsystem meinRad, unserem kostengünstigen Carsharing book-n-drive oder dem brandneuen MainzRIDER bleiben Sie jederzeit flexibel in Mainz und Umgebung.

www.mainzer-mobilitaet.de/mehr-mobilitaet



MAINZER
MOBILITÄT